

Oktober 2017

emmenmail



Die Gemeindeverwaltung Emmen öffnet ihre Türen

«WIRken für alle» –
Aktionstag der
Luzerner Gemeinden

Der Emmer Kulturpreis 2017 geht an Kurt Messmer

Damit ehrt der
Gemeinderat
seine historische
Vermittlungsarbeit

Schweren Einstieg erleichtert

Emmen lanciert
einen Berufserkundungsparcours

Ein Gemeinschaftswerk für das Schulhaus Meierhöfli

Ein Spielplatz, der
verbindet



Rasch, unkompliziert, persönlich!
Ihr Mann in Emmenbrücke

Daniel Lötscher
 T 041 227 88 80, M 079 340 58 57
 daniel.loetscher@mobiliar.ch

Büro Emmenbrücke
 Chriesiweg 17
 6020 Emmenbrücke
 mobiliar.ch

die Mobiliar

TECHNOBESGA

TECTON-ATISOL AG
 Station-West 6
 6020 Emmenbrücke 2
 Tel. 041 280 90 55
 Fax 041 280 78 62



TECTON®
 MACHT BAUTEN DICHT

Die Spezialisten für:
Flachdächer
Dachbegrünungen Floratec®
Bauspenglerei
Bautenschutz
PUR-Flüssigkunststoff

tecton.ch

Wir bilden Lehrlinge aus



Küche privat

K Ü N G A G
 Schreinerei Innenausbau



www.kueng-ag-emmen.ch



WERBUNG genau beim Kunden: EMMENMAIL!

Mediendaten unter www.emmenmail.ch

NEU AUCH IN MALTERS UND WÜRZENBACH



small Foot®
DIE KINDERKRIPPE

small Foot AG
Die Kinderkrippe
 Emmen-Feldbreite
 Feldbreiteplatz 1
 CH-6032 Emmen

Telefon: +41 41 260 61 01
 emmen-feldbreite@small-foot.ch

small Foot AG
Die Kinderkrippe
 Emmenbrücke
 Gerliswilstrasse 39
 CH-6020 Emmenbrücke

Telefon: +41 41 266 00 66
 emmenbruecke@small-foot.ch

Spielgruppe
 Telefon: +41 41 260 61 01
 sg-emmen-feldbreite@small-foot.ch

www.small-foot.ch

Kinderbetreuung liegt uns am Herzen

- 12h-Betreuung
- Keine Betriebsferien
- Bring- und Holservice
- Mittagstisch
- Gemüsegarten
- Samstagsbetreuung
- Indoorspielplatz
- Turn- und Waldtag



NISSAN
 Innovation that excites

BESTBESETZUNG MIT GARANTIE.



5 JAHRE GARANTIE
 AUF ALLE NISSAN NUTZFABRIKARTE

Nutzfahrzeug AG
Zentralschweiz
Hasliring 18
6032 Emmen
Bahnhofstrasse 17
6056 Kägiswil/Sarnen
www.nufag-zs.ch



*5 Jahre/160 000 km auf alle NISSAN Nutzfahrzeug-Modelle inkl. NISSAN EVALIA, mit Ausnahme des NISSAN e-NV200. 5 Jahre/100 000 km, zusammengesetzt aus 3 Jahre Garantie + 2 Jahre NISSAN 5★ Anschlussgarantie/100 000 km. Es gilt das zuerst Erreichte. Gültig für Neufahrzeuge und Immatrikulationen ab 1. September 2016. Die Anschlussgarantie wird von einem Versicherungspartner von NISSAN erbracht. Umfang und Details der Anschlussgarantie können den NISSAN 5★ Anschlussgarantiebedingungen entnommen werden, die der teilnehmende NISSAN Partner für Sie bereithält. Einzelheiten unter www.nissan.ch

4 Thema

Der Aktionstag für Gemeinden findet auch in Emmen statt.

6 Aktuell

Der Kulturpreis 2017 geht an Kurt Messmer. Im Gespräch mit dem Historiker.

Emmen lanciert einen Berufserkundungsparcours für Jugendliche.

Der Neubau der Primarschule und Dreifachturnhalle Gersag erhält eine Auszeichnung.

11 Nachrichten

Design Symposium in der Viscosistadt für Unternehmer und Manager.

Wasserzähler-Semesterablesungen.

Mehr Versorgungssicherheit dank neuer Motorspritze.

16 Einwohnerrat

Grusswort der Einwohnerratspräsidentin Judith Suppiger.

Was im Einwohnerrat über den Bebauungsplan «Neuschwand» gesagt wurde.

18 Veranstaltungen**21 Emmen Schule**

Grusswort des Rektors Bruno Rudin: Rätsel.

Brücke zwischen Schul- und Vereinssport.

Mitdiskutieren und mitgestalten am Beispiel des Schulhauses Erlen.

Der Einfluss von Selbststeuerungsfähigkeiten.

Neueste Technik an den Emmen Schulen.

Ein Gemeinschaftswerk für das Schulhaus Meierhöfli.

28 Betagtenzentren Emmen

Emmenfeld-Fäscht im Kräuterkleid.

Wiehnachtsmärt «Alp» mit Besichtigung des Anbaus Alp.

31 Kultur/Vereine

Ran an den Ball: Der Tischtennisclub Emmen stellt sich vor.

32 Kopf des Monats

Reto Roos war für den Zentralschweizer Neuunternehmerpreis nominiert.



Grusswort des Gemeinderates

Ein Lächeln wirkt Wunder!

Täglich sind wir alle im Beruf, in der Schule oder in der Familie engagiert. Wir eilen von Termin zu Termin, von Unterricht zu Unterricht, von Prüfung zu Prüfung. Wir bemühen uns unaufhörlich, überall und zu jeder Zeit den besten Eindruck zu hinterlassen. Dabei wirken wir vielfach angespannt und gestresst. Teure Freizeitangebote müssen dann herhalten, damit wir wieder herunterfahren können. Es ginge auch einfacher. Ein Lächeln kann unser Leben ohne viel Aufwand einfacher machen. Lachen ist zudem sehr gesund. Einmal lachen ist so gesund wie 20 Minuten joggen. Lachen lockert die Muskeln, befreit aufgestaute Emotionen und setzt Glückshormone frei. Kinder beherrschen diese Gefühlsäusserung am besten. Sie lachen laut wissenschaftlicher Untersuchung rund 400-mal am Tag. Erwachsene lachen nur 15-mal am Tag – viel zu selten, wie mir scheint. Wer lacht, lebt gesünder. Lachen ist die beste Medizin und dazu noch ganz ohne Nebenwirkung. Zudem ist die Fähigkeit zu lachen eine Medizin, die uns nahezu jederzeit kostenlos zur Verfügung steht. Wer lacht, lebt nicht nur länger, sondern auch gesünder. Regelmässiges Lachen führt dazu, dass kranke Personen schneller wieder gesund werden. Nicht ohne Grund heisst es, dass Lachen befreiend ist. Lachen befreit von Anspannung, Stress, Ärger und Angst.

Ein Lachen setzt das Zwerchfell in Bewegung. Dieses wird massiert und knetet Leber, Galle, Milz und den Magen-Darm-Bereich kräftig durch. Der Puls beschleunigt sich, sodass der Kreislauf und die Durchblutung angeregt werden. Wenn wir in Stresssituationen lachen, verlangsamen wir den Ausstoss des Stresshormons Adrenalin, der Herzschlag reduziert sich und die Muskeln werden entkrampft. Eine Minute Lachen wirkt so erfrischend und entspannend wie ein 45-minütiges Entspannungstraining. Lächelnde oder lachende Menschen wirken zudem sympathischer und bekommen auch mehr Sympathie entgegengebracht. Versuchen Sie es einmal selber. Gehen Sie mit einem Lächeln durch die Strassen. Sie werden erstaunt sein, wie viele freundliche Blicke und wie manches Grüezi Sie erhalten werden. Wieso auf eine solch positive Ausstrahlung verzichten? Charlie Chaplin meinte dazu: ein Tag ohne Lachen ist ein verlorener Tag. Verlieren wir also keinen Tag und nutzen unsere eigenen Möglichkeiten – denn ein Lächeln wirkt Wunder. In diesem Sinne freue ich mich auf viele Begegnungen mit lachenden Menschen.

Thomas Lehmann
Direktor Soziales und Gesellschaft

Titelbild

Die Verwaltung öffnet ihre Türen am 28. Oktober 2017 im Rahmen der Kampagne «WIRken für alle» – Aktionstag der Luzerner Gemeinden.

Impressum

Herausgeber Gemeindeverwaltung Emmen, 6020 Emmenbrücke
Internet www.emmen.ch

Redaktionsverantwortlicher Nikola Janevski

Redaktionsmitglieder Rolf Born, André Gassmann, Marcus Nauer, Bruno Rudin, Sina Seiler, Thomas Stadelmann, Pia Zimmerli

Inserate www.emmenmail.ch, inserate@emmenmail.ch

Druck beagdruck, Luzern

EMMENMAIL erscheint 8 x jährlich

Wir sagen ja!

Aktionstag 28. Oktober 2017

Erleben Sie mit, was Ihre Gemeinde alles leistet.



WIRken für alle – Aktionstag der Luzerner Gemeinden

Der Gemeindeschreiberverband des Kantons Luzern hat eine Kampagne lanciert, um der Bevölkerung die Arbeit der Verwaltungen näherzubringen. Am 28. Oktober 2017 findet ein Aktionstag statt. Auch Emmen ist dabei.

Die Abfallentsorgung, der Strassendienst, die Wasserversorgung oder die Bildung sind allesamt Beispiele für die Dienstleistungen, die man oftmals für selbstverständlich hält, die aber ohne die Gemeinden nicht möglich wären. Oftmals sind der Bevölkerung die Leistungen der Gemeinde wenig bekannt oder ihre Arbeit wird sogar negativ wahrgenommen. Der Gemeindeschreiberverband des Kantons Luzern will diesen Umstand ändern und hat aus diesem Grund eine Kampagne lanciert. Ziel dabei ist es, der Bevölkerung die Dienstleistungen der Verwaltung näherzubringen und aufzuzeigen, was eine Gemeinde alles leistet. Emmen ist eine der über 60 Gemeinden im Kanton Luzern, die ebenfalls an der Kampagne und am Aktionstag vom 28. Oktober 2017 teilnehmen.

Gegensteuer geben

Anlass dafür war eine Bachelorarbeit an der Hochschule Luzern. Sie kam zum Schluss, dass sich die Mitarbeitenden, die Politik und die Organe einer Gemeinde viel positiver einschätzen, als das die breite Bevölkerung tut. Nun wollen die Gemein-

den Gegensteuer geben. Auf verschiedenen Kommunikationskanälen und am Aktionstag zeigen sie ihr breites Spektrum an Leistungen auf. Nicht zuletzt will die Kampagne den Verwaltungen bewusst ma-

chen, dass bei Dienstleistungsbereitschaft, Kundenorientierung und Effizienz zuweilen noch Raum für Verbesserungen besteht.

Autor: Nikola Janevski
nikola.janevski@emmen.ch

Aktionstag in Emmen

Die Gemeindeverwaltung Emmen öffnet am 28. Oktober 2017 ihre Türen. Es gibt eine Führung durch das gesamte Gebäude. Auch für die Kinder ist gesorgt.

Am 28. Oktober 2017 öffnet die Gemeindeverwaltung an der Rüeggisingerstrasse 22 ihre Türen. Die gesamte Bevölkerung ist eingeladen. Auf jedem Stockwerk warten spannende Kurzvorträge, die einen Bereich der Verwaltung beleuchten. Die Besucher erhalten Antworten auf Fragen wie: Wohin geht mein Steuerfranken, welche aktuellen Bauprojekte laufen in Emmen oder wie ist die Wirtschaftliche Sozialhilfe organisiert. Danach können die Gäste den Ausblick auf dem Dach des Verwaltungsgebäudes geniessen. Im 9. Stockwerk können sich die Kinder auf ein spannendes Programm der Ludothek freuen. Auf dem Vorplatz des Verwaltungsgebäudes wird sich die Feuerwehr Emmen präsentieren.

Es werden zwei Führungen angeboten, eine am Vormittag und eine am Nachmittag. Sie dauern rund zwei Stunden. Sie

können sich für eine dieser Führungen entscheiden:

- **Beginn Vormittagsführung:** 10.00 Uhr vor dem Verwaltungsgebäude
- **Beginn Nachmittagsführung:** 13.00 Uhr vor dem Verwaltungsgebäude

Die gesamte Bevölkerung ist herzlich eingeladen. Es ist keine Anmeldung erforderlich.

Weitere Informationen

Die Website www.wirken-für-alle.ch informiert über wichtige Aufgaben einer Gemeinde und stellt Mitarbeitende der Verwaltung vor. Hier werden auch die Veranstaltungen publiziert, zu welchen die Gemeinden und Städte am Aktionstag vom 28. Oktober 2017 einladen.

«Der direkte Kontakt ist am wichtigsten»

Der Gemeindeschreiberverband des Kantons Luzern hat die Kampagne «WIRken» lanciert. Beinahe sämtliche Luzerner Gemeinden machen mit. Aber wie sinnvoll sind Kampagnen von Verwaltungen? Nachgefragt bei einem Verwaltungsexperten.

Insgesamt sind die Leistungen der Gemeinden als moderne Dienstleistungsorganisationen zu wenig bekannt. Deshalb hat der Gemeindeschreiberverband des Kantons Luzern eine Kampagne lanciert. Ist das zweckmässig? Im Gespräch mit dem Dozenten und Studienleiter Public Management der Hochschule Luzern – Wirtschaft, Jonas Willisegger.

Welchen Fehler machen Verwaltungen denn bezogen auf ihr Image?

Verwaltungen haben nicht grundsätzlich ein Imageproblem. Es gibt grosse Unterschiede, auch zwischen Selbst- und Fremdwahrnehmung. Bei Verwaltungsmitarbeitenden beobachte ich zum Teil mangelndes Selbstbewusstsein. Gewisse Verwaltungseinheiten sind eher defensiv und haben Angst, eine Angriffsfläche zu bieten. Das schlägt sich in der öffentlichen Wahrnehmung nieder.

Wie entsteht das Image einer Verwaltung?

Es gibt einerseits die mediale Berichterstattung und andererseits, das ist viel wichtiger, das persönliche Erlebnis. Entscheidend ist auch, wo man mit der Verwaltung in Kontakt kommt. Die Bevölkerung schlägt den Bogen oftmals nicht vom Zivilstandesamt über die Dorfpolizei zum Werkdienst. Zudem bleibt die negative Erfahrung prä-

negative Berichterstattung führen zu einer demotivierten und resignierten Haltung der Mitarbeitenden. Diese verstärkt wiederum das negative Image. Die Arbeit der Verwaltung wird dadurch erschwert, weil man an vielen Fronten kämpfen muss: in den Medien, gegenüber der Bevölkerung sowie auch der Politik.

Wie haben sich Verwaltungen in den vergangenen Jahren verändert?

Seit den 80er-Jahren hat eine zunehmende Professionalisierung durch den Ansatz des New Public Managements eingesetzt: Grundsätze der Betriebswirtschaftslehre wurden zunehmend auf die Verwaltungen angewendet. Damit sollten sie sich als effiziente und kundenorientierte Dienstleister und nicht mehr als reine Vollzugsorgane wahrnehmen, die lediglich Gesetze umsetzen. Das hat in manchen Verwaltungen zu einem neuen Selbstverständnis geführt. Diese sind heute viel dynamischer unterwegs.

Weshalb kam es zu dieser Professionalisierung?

Die Aufgaben der Verwaltungen werden immer komplexer und umfangreicher. Die Gesetzesdichte nimmt laufend zu. Verwaltungsmitarbeitende müssen deshalb heute viel besser ausgebildet sein. Man ist sich oftmals nicht bewusst, welche spezialisierten und hoch qualifizierten Stellen man bei der Verwaltung findet. Für die Kommunikation einer Gemeinde kann es folglich sehr herausfordernd sein, der Steuerzahlerin und dem Stimmbürger die komplexen Verwaltungsprozesse verständlich zu machen.

Können Sie ein Beispiel nennen?

Ja, etwa in der Raumplanung: Das neue Raumplanungsgesetz und der kantonale Richtplan lassen heute einer Gemeinde innerhalb enger Leitplanken nur noch wenig Entwicklungsspielraum. Weil Neueinzonungen von Bauland kaum noch möglich sind, wird Bestehendes umgestaltet und nach innen verdichtet. Das verlangt

regionalökonomische, juristische, raumplanerische, architektonische und weitere spezifische Kompetenzen. Es braucht qualifizierte Mitarbeitende, die in einem komplexen, politisch aufgeladenen und durchregulierten Umfeld noch Wege finden, wie man vorwärtskommt.

Ist es sinnvoll, dass Verwaltungen solche Kampagnen machen?

Diese Imagekampagne auf kommunaler Ebene macht durchaus Sinn. Wie erwähnt, leisten Verwaltungen heute sehr vielfältige



Zur Person

Jonas Willisegger ist seit 2013 Studienleiter MAS Public Management und CAS Public Management und Politik, Dozent und Projektleiter am Institut für Betriebs- und Regionalökonomie (IBR) der Hochschule Luzern – Wirtschaft.

und hoch professionelle Arbeit. Sie wollen der Bevölkerung zeigen, was sie alles bewirken und welchen Nutzen sie der Öffentlichkeit stiften.

Was sind die Herausforderungen einer solchen Kampagne?

Die Frage ist immer, was nach der Kampagne folgt. Eine Kampagne will nach aussen wirken und die öffentliche Berichterstattung positiv beeinflussen. Sie muss aber auch nach innen wirken. Für ein Image braucht es Identität. Und das Image wird besser, wenn sich die Identität, die Selbstwahrnehmung, verbessert.

Können Sie das konkretisieren?

Wie bereits gesagt, wird die Einstellung der Bevölkerung am meisten durch persönliche Erlebnisse mit der Verwaltung geprägt. Der direkte Kontakt ist am wichtigsten. Die Verwaltungsmitarbeitenden können selbstbewusst und stolz auf ihre Arbeit sein und diesen Schwung nach aussen tragen. Dann werden sie auch positiv wahrgenommen.

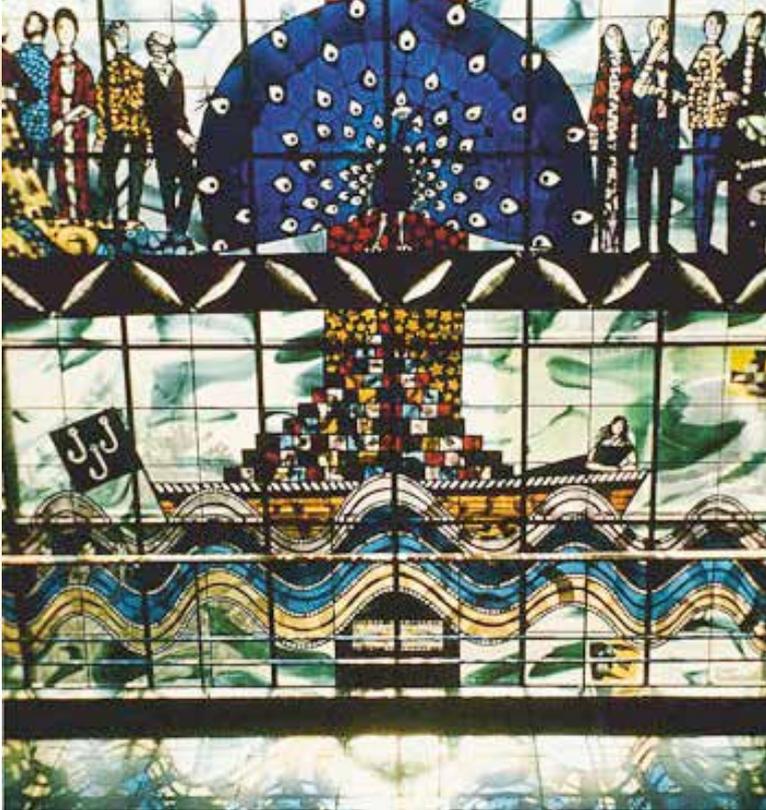
Interview: Nikola Janevski

«Es braucht qualifizierte Mitarbeitende, die in einem komplexen, politisch aufgeladenen und durchregulierten Umfeld noch Wege finden, wie man vorwärtskommt.»

senter als die positive. Öffentliche Verwaltungen sind in Bezug auf ihr Image in einer besonders schwierigen Lage, da die Leute ihre Leistungen teilweise «zwangsweise» beziehen müssen. Es gibt keinen Markt. Es geht um öffentliche Güter und Dienstleistungen, die von Gesetzes wegen erbracht werden müssen.

Wie wirkt sich ein negatives Image aus?

Es ist ein Teufelskreis: Die Unbeliebtheit einer Organisation in der Bevölkerung und



«**Schiffe führen die Produkte der Viscose in alle Welt**», Glasmalerei von Max Hunziker, Zürich (1901–1976) im 1955 erbauten Schulhaus Meierhöfli. Am Anfang war die Spindel: Das Gemälde wird durch ein schwarzes Band mit hellen Viscose-Spindeln in zwei Hälften geteilt. Die dekorativ aufgereihten Spindeln stehen für die Produktion des damaligen Spitzenprodukts, der Viscose-Faser. Ein Pfau, der das Rad schlägt, symbolisiert die Pracht der Stoffe, die von den modisch gekleideten Menschen auf beiden Seiten zur Schau gestellt werden. – Der untere Teil führt die Symbolik weiter. Eine Art Märchenschiff, symmetrisch beladen, im Bug eine Meerjungfrau, im Heck eine Emmer Fahne, trägt die Viscose-Produkte über alle Meere. Die Wellen schlagen zwar hoch, bedrängen die selbstbewusste Fahrt des Schiffes jedoch nicht. – Die Gesamtkosten für dieses Kunstwerk beliefen sich auf Fr. 50 000.–. Die Viscose zahlte aus Anlass ihres 50-Jahr-Jubiläums 1956 einen Anteil von Fr. 30 000.–. Die Gemeinde übernahm den Rest und liess den denkwürdigen Vermerk anbringen: «Der Jugend gewidmet von der Gemeinde Emmen.» Ob die Schülerinnen und Schüler die Botschaft der Viscose in diesem Gemälde verstanden? So oder so ein eindrückliches Denkmal der Industriegemeinde Emmen aus der Blütezeit der 1950er-Jahre. Einmal mehr erweist sich Geschichte als Faszinosum.

«Wertvoll für Verständnis und Identität»

Dieses Jahr geht der Emmer Kulturpreis an den Historiker Kurt Messmer. Damit wird dessen langjährige historische Vermittlungsarbeit geehrt, zu der auch die Emmer Geschichte gehört. Der Preis für herausragende kulturelle Leistungen in der Gemeinde Emmen wird zum sechsten Mal vergeben.

«Nur wer die Vergangenheit kennt, hat eine Zukunft», sagte einst der berühmte Gelehrte, Schriftsteller und Staatsmann Wilhelm von Humboldt (1767–1835). Dieser Umstand veranlasste wohl den Gemeinderat Emmen, den diesjährigen Kulturpreis an einen Historiker und Geschichtsvermittler zu verleihen: an Kurt Messmer.

Wertvoll für Verständnis und Identität

«Sein Schaffen ist unschätzbar wertvoll für das Verständnis und die Identität der Gemeinde Emmen. In einer sich stark wandelnden Gemeinde nehmen die Geschichte und ihre Vermittlung eine wichtige Rolle ein», fasst Kulturdirektorin Susanne Truttman den Grund für Messmers Wahl zusammen. In zahlreichen Arbeiten beschäftigte er sich mit der Geschichte und der Entwicklung der Gemeinde Emmen. So verfasste er 2004

die Einführung für das zweibändige Werk «In Bewegung. Geschichte der Gemeinde Emmen» und arbeitete im Kuratorium mit. Im Falter «Baukultur entdecken: Emmen», herausgegeben vom Innerschweizer Heimatschutz, dokumentierte er 2006 die Emmer Fabriksiedlungen Sonnenhof und Emmenweid. 2011 schrieb Messmer die historischen Beiträge der Festschrift «100 Jahre Schulhaus Krauer» und 2015 war

er Hauptautor der Publikation «100 Jahre Pfarrkirche Gerliswil». Ein weiterer Beitrag thematisierte 2016 den Belluneser-Platz in der Viscosistadt und die «fadengewandten Fabrikmeitschi». Der Preisträger brachte der Bevölkerung zudem die Emmer Geschichte näher durch zahlreiche Vorträge, Führungen und Erkundungen vor Ort.

Emmen ist Arbeits- und Lebensmittelpunkt Kurt Messmer ist aber nicht nur Historiker und Geschichtsvermittler, er ist auch ein waschechter Emmer: Die Gemeinde ist für ihn Arbeits- und Lebensmittelpunkt. Abgesehen von anderthalb Jahren war er immer hier ansässig. Seinen beruflichen Werdegang begann er denn auch als Primarlehrer im Schulhaus Emmen Dorf. Danach war er sechs Jahre lang Sekundarlehrer im Schulhaus Gersag, bevor er in die Lehrerbildung wechselte. Hier unterrichtete er auf allen Stufen während seines ganzen Berufslebens. Vor seiner Pensionierung 2011 war er Fachleiter Geschichte an der Pädagogischen Hochschule Luzern und Lehrbeauftragter für Geschichtsdidaktik an der Universität Freiburg. Seither ist er freischaffender Historiker und freier Mitarbeiter des Instituts Geschichtsdidaktik und Erinnerungskulturen der PHLU. Zu seinen

Historische Fabrik – wie wird Geschichte «gemacht»? »

Gegenwärtig veröffentlicht Kurt Messmer im Blog des Landesmuseums Zürich in einer losen Serie sechs Beiträge (<http://blog.nationalmuseum.ch/>):

- **Der Nationalfeiertag: Unveränderbar im Kalender, veränderbar im Kopf**
1. August 1891/2017, Historische Fabrik Bern, Bundeshaus
- **Sempach, Wien/Zürich: So geht Geschichte. Ein Lehrstück**
3. September 1865/2017, Historische Fabrik Stans, Dorfplatz
- **Geschichte 'raus, Mythos 'rein**
17. Oktober 1937/2017, Historische Fabrik Küssnacht, Hohle Gasse
- **Ein Bild sagt mehr als 1315 Worte**
15. November 1315/2017, Historische Fabrik Schwyz, Rathaus
- **Das usserwelte Volk Gottes im Zentrum der Welt, nämlich wir**
31. Dezember 1479/2017, Historische Fabrik Einsiedeln, Kloster
- **Geschäft und Geschichte. Der Chronist bezahlt die Zeche**
5. Januar 1477/2018, Historische Fabrik Bern, Ratsstube



Hinweis

Die Preisverleihung findet am 9. November 2017 um 18.00 Uhr im «Nylon 7» statt.

Arbeitsschwerpunkten gehören: Historisches Lernen im öffentlichen Raum und im Museum; Inszenierung von Geschichte, Erinnerungskultur, Geschichtsbewusstsein; Schweizer Geschichte.

Momentan arbeitet Kurt Messmer an einem neuen Buchprojekt mit dem Titel: «Die Kunst des Möglichen oder die Entstehung der Eidgenossenschaft im 15. Jahrhundert». Dazu publiziert er in der zweiten Jahreshälfte 2017 im Blog des Landesmuseums Zürich sechs Beiträge zum Thema «Historische Fabrik» (siehe Kasten Seite 6).

Autor: Nikola Janevski
nikola.janevski@emmen.ch



Bahnhofgebiet/Emmenfeld, hinten Zollhausbrücke und Reussbühl, Aufnahme vor 1902.

Im Gespräch mit Kurt Messmer

Geschichte muss erzählt werden. Wer hat die Geschichte der Gemeinde Emmen erzählt?

Historisch Interessierte finden in den zwei Bänden der Emmer Gemeindegeschichte unzählige spannende Zugänge zur Vergangenheit: anschaulich, konkret, nahe bei den Menschen und ihren jeweiligen Lebensbedingungen. Vor allem der Band zum 19. und 20. Jahrhundert von Beatrice Schumacher, erschienen 2004, ist in seiner Art ein Meisterwerk: Geschichtsvermittlung, die Massstäbe setzt. Zwei Generationen früher, 1953, schrieb Emil Weibel die erste umfassende Gemeindegeschichte. Sein verdienstvolles Werk endet um 1950, ist aber noch immer sehr nützlich. Ein Vergleich der beiden Werke zeigt: Die Vergangenheit bleibt stets die gleiche, die Vermittlung dagegen entwickelt sich stark.

Sie beschäftigen sich intensiv mit der Erinnerungskultur: Wo wurde in Emmen Geschichte inszeniert?

Bauten können sprechen. Am deutlichsten wird das an den Schulhäusern erkennbar. In der Pausenhalle des «stolzen Schulpalastes» Krauer, erbaut vor dem Ersten Weltkrieg, ist noch der liebevolle Anfang des Rütli-Liedes aufgemalt: «Von Ferne sei herzlich gegrüsst.» In Emmen Dorf dagegen wurde mit grossen roten Buchstaben in Stein gemeisselt: «Der Jugend erbaut trotz Weltkrieg und Teuerung 1917, bezogen im Friedensjahr 1919.» Die Kirchen Gerliswil (1915) und Erlen (1935) sind zeitlich nur eine knappe Generation getrennt. Dazwischen liegen aber Welten. Auch diese beiden Bauten erzählen je eine völlig andere Geschichte. Die Produktionsstätten der Viscose schliesslich sind eine lückenlose Architekturgeschichte des 20. Jahrhunderts. Der öffentliche Raum ist ein Geschichtsbuch.

Welches Jahrhundert hat die Gemeinde Emmen am entscheidendsten geprägt?

Eindeutig das 20. Jahrhundert, und zwar in drei Wellen: Den Anfang machte der Boom um 1900 mit Zollhausbrücke (1903) und Viscose (1906), mit Krauerschulhaus (1911) und Gerliswiler Kirche (1915) im nun dominierenden oberen Gemeindeteil. Der zweite Schub setzte nach dem Zweiten Weltkrieg ein. Von 1950 bis 1970 verdoppelte sich die Bevölkerung von 11 000 auf 22 000. Eine dritte Welle prägt unsere Gegenwart, den Beginn des 21. Jahrhunderts: Seetalplatz, Viscosistadt und Feldbreite sind Zeichen eines dynamischen urbanen Aufbruchs.

Welches bedeutsame Ereignis wird in Emmen oftmals vergessen?

«Vergessen» ist zu viel gesagt, aber zwei Sachverhalte sind in den Hintergrund gerückt und verdienen, in Erinnerung gerufen zu werden. Da ist zum einen der Kraftakt der 1950er-Jahre: 1953 wurde das «Zentralschulhaus» gebaut, wie das Gersag in der Planung noch genannt wurde. Es führte die Sekundarschülerinnen und -schüler aus der ganzen Gemeinde erstmals an *einem* Ort zusammen. Gleichzeitig wurde die Sportanlage Gersag gebaut, ein Jahr darauf das Schwimmbad Mooshüsli. 1955 folgte das Schulhaus Meierhöfli, 1959 das «Riffig» – drei Schulhäuser inert sechs Jahren! Zum andern ist auch an die vielen ausländischen Frauen und Männer zu erinnern, die mithalfen, das Wirtschaftswunder möglich zu machen. Seit 1956 warb die Viscose aktiv italienische Arbeitskräfte an.

Was ist für Sie der historisch interessanteste Standort in Emmen?

Der Seetalplatz, das «Tor von Emmen» – oder der Belluno-Platz am Eingang der Viscosistadt – oder der Sonnenplatz, der noch

Emmen hat eine Industrie-DNA. Diesem «Erbgut» begegnen wir auf Schritt und Tritt.

in den 1950er-Jahren von grossen Scheunen umsäumt war – oder die «Gartenstadt» Sonnenhof der Viscose unterhalb der Sprengi, wo Arbeiter, Meister, Direktor und «Fabrikmeitschi» des klösterlich geführten «Fabrik-Internats» nur durch einen Gartenzaun getrennt lebten – oder ... Das historische Interesse ist unteilbar.

Was sollten alle Einwohnerinnen und Einwohner über die Vergangenheit von Emmen wissen?

Seit einiger Zeit ist viel von Identität die Rede, überall, vor allem von der kollektiven Identität. Wer sind wir? Das hängt eng zusammen mit der Veränderungsgeschwindigkeit, die mit der Globalisierung einhergeht und von der Kommunikationsrevolution getaktet wird. Antworten auf die Frage nach unserer Identität finden wir nur auf dem Weg, auf dem wir gekommen sind, in der Geschichte. Emmen hat eine Industrie-DNA, und diesem «Erbgut» begegnen wir in unserer Gemeinde auf Schritt und Tritt. Zukunft braucht Herkunft, lautet ein geflügeltes Wort. Aber der Satz lässt sich auch umdrehen: Herkunft, ablesbar an unseren historischen Bauten, braucht Zukunft. Wir müssen unserem baulichen Erbe Sorge tragen, denn wir geben es an künftige Generationen weiter.

Zum Schluss also ein Blick in die Zukunft: Wie sehen Sie Emmen in 30 Jahren?

(lacht) Ein berühmter Zunftkollege riet, Historiker sollten bei Pferderennen erst wetten, wenn die Pferde bereits alle ins Ziel gelaufen seien ...



Rothenring 9 · 6015 Luzern
Telefon 041 260 33 37
Fax 041 260 33 03
Kolben 9 · 6032 Emmen
www.zempsanitaer.ch

Mehr bezahlen oder Steuern sparen?

BITZI
 TREUHAND AG
 6210 Sursee
 6020 Emmenbrücke
 Telefon 041 926 70 00
 www.bitzi.ch

Wir bieten professionelle Lösungen zu fairen Preisen.

- + Buchführung und Abschlussberatung
- + Steuer- und Vorsorgeplanung
- + Wirtschaftsprüfung
- + Unternehmensberatung
- + Personaladministration

Driven by e-motion. IONIQ



Ein Modell.
Drei Antriebsarten.

IONIQ hybrid
 IONIQ electric
 IONIQ plug-in

8 JAHRE 100.000 KM
 BATTERIE
 GARANTIE



Sedel Garage AG Alle Modelle an Lager. Jetzt Probefahrt buchen!
L U Z E R N Reusseggstrasse 13, 6020 Emmenbrücke, Telefon 041 429 67 67, www.sedelgarage.ch



Während 365
Tagen im Jahr
im Einsatz
für Sie



Spitex Emmen, Gerliswilstrasse 69 in Emmenbrücke
www.spitex-emmen.ch / E-Mail info@spitex-emmen.ch



Überall für alle

SPITEX
 Emmen



Schokolade zum Frühstück

Dieser Wunsch oder viele andere Wünsche werden häufig von sterbenden Menschen geäussert.

Die Spitex Emmen ermöglicht den Menschen in der Gemeinde Emmen würdig zu Hause sterben zu können.

In den eigenen vier Wänden betreut zu werden, bedeutet für die meisten älteren und kranken Menschen eine wesentliche Verbesserung ihrer Lebensqualität.

Die Spitex Emmen bietet eine umfassende Betreuung und Pflege, mit Rücksichtnahme auf die körperlichen, seelischen, sozialen und spirituellen Bedürfnisse der Betroffenen und ihrer Angehörigen.

Um in fachlich sehr komplexen Situationen eine umfassende Pflege zu gewährleisten arbeiten wir bei Bedarf mit dem Brückendienst der Spitex Stadt Luzern zusammen. **Für weitere Informationen dürfen sie sich sehr gerne bei uns melden.**



WILD auf WEIN

IM CASA LISTRIG

26. Oktober 2017

18.00 Uhr APERO/20.00 Uhr Wine & Dine
Fr. 79.- inklusive
Apero, 3 Gang Menü, Wein & Mineral

Wir freuen uns sehr auf Ihre Reservation
und einen fröhlichen, genussvollen Abend!
Tel.Nummer : 041280 50 05



HYDROTOOL AG
Garagentore - Automatik - Service



VERTRAUEN SIE AUF EINEN PROFI

Ihr Fachmann für Garagentore egal ob Norm oder nach Mass,
Einstellhallen- & Grundstückabschlusstore, Hochwasserschutzstore,
Torautomaten mit Funk

Reparaturen & Servicedienst

HYDROTOOL AG
Feldmattstrasse 32a
CH-6032 Emmen

Telefon: 041 260 08 09
Email: info@hydrotool.ch

Besuchen Sie uns in unserem neuen Ausstellungsraum!

www.hydrotool.ch



IHR VERLÄSSLICHER UND KOMPETENTER PARTNER




Freude am Fahren

«EIN BMW. DAS WÄRS.»

ERFÜLLEN SIE IHREN WUNSCH BEI DER KURT STEINER AG IN LUZERN UND KRIENS.



Raphael Peter (links), Ramona Gut-Rogger (rechts) sowie die Berufswahlverantwortlichen der Sekundarschule Emmen haben den Berufserkundungsparcours ins Leben gerufen.

«Sich für einen Beruf zu entscheiden, ist eine der grössten Herausforderungen für die Jugendlichen.»

Ramona Gut-Rogger

eine zu wenig.» Ihr fällt dabei auf, dass handwerkliche Berufe heute bei den Heranwachsenden einen schwierigeren Stand haben als früher. Das bestätigt auch der Geschäftsführer der Firma Schriber Elektro AG, Raphael Peter: «Vor zehn Jahren hatten wir ein Überangebot. Wir haben zwei Lehrstellen ausgeschrieben und zahlreiche Bewerbungen erhalten. Heute müssen wir gezielt akquirieren. Wir sind froh um jede Bewerbung.» Für ihn war deshalb auch klar, dass sich Betriebe diesen Bedingungen anpassen müssen. «Wir bieten heute beispielsweise Nachhilfeunterricht für Jugendliche an, die gerne einen bestimmten Beruf bei uns erlernen wollen, aber Mühe in gewissen Schulfächern haben. Wir setzen zudem auf eine gezielte Ausbildung», erklärt der Geschäftsführer.

Was sich bei der heutigen Lehrstellensuche zeigt, ist, dass die soziale Komponente eine wichtige Rolle spielt und dies auf beiden Seiten. So sei es bei einer Lehrstelle wichtig, dass sich die Jugendlichen wohl und unterstützt fühlten, sagt Gut-Rogger. Ins selbe Horn bläst auch Raphael Peter: «Das Zwischenmenschliche wird bei uns grossgeschrieben.» Von den heutigen Lehrlingen werden deshalb nicht mehr nur gute schulische Leistungen verlangt. Die Sozialkompetenz sei heute sehr wichtig, denn man brauche in einem Betrieb Teamplayer.

Beispiel für gute Zusammenarbeit

Organisiert wurde das neue Angebot von Ramona Gut, Raphael Peter sowie den Berufswahlverantwortlichen der Sekundarschule Emmen. Zudem haben Eltern, Klassen- und Fachlehrkräfte als Begleitpersonen mitgewirkt. Raphael Peter betont: «Die Unternehmen haben die Chance, sich vorzustellen, und die Beziehung zwischen der Schule und den Lehrbetrieben wird gestärkt». Insgesamt machten rund 30 Betriebe mit. Auch die Gemeinde Emmen nahm am Berufserkundungsparcours teil. Für Gemeindepräsident Rolf Born ist klar: «Für mich ist dieses Projekt ein eindrückliches Beispiel für die gute Zusammenarbeit zwischen der Schule und der Wirtschaft. Beide profitieren davon.» Kommendes Jahr soll das Konzept fortgeführt werden.

Autor: Nikola Janevski

nikola.janevski@emmen.ch

Mit neuem Projekt guten Einstieg ermöglichen

In Emmen fand erstmals der Berufserkundungsparcours statt. Jugendliche des 8. Schuljahres erhielten Einblick in die Berufswelt. Das Angebot ist aber auch ein Gewinn für die Betriebe.

Kaum ein Schritt im Leben ist so einprägsam wie der Sprung von der Schule in die Berufswelt. Dieser Weg führt nach der obligatorischen Schule bei den meisten über eine Lehre: Im Jahr 2012 schlossen im Kanton Luzern über 4700 Lernende die obligatorische Schule ab. Von ihnen wählten Dreiviertel eine berufliche Grundbildung: 67 Prozent absolvierten eine 3- oder 4-jährige Ausbildung mit dem Ziel eines eidgenössischen Fähigkeitszeugnisses (EFZ) und 7 Prozent eine 2-jährige Ausbildung mit der Absicht, ein eidgenössisches Berufsattest (EBA) zu erlangen. So häufig dieser Weg auch gewählt wird, so beschwerlich kann

er auch sein. Ramona Gut-Rogger, Schulleiterin Gersag 2, erklärt: «Sich für einen Beruf zu entscheiden, ist eine der grössten Herausforderungen für die Jugendlichen.» Daher versucht man in der Schule, ihnen ihre Stärken und Schwächen aufzuzeigen, um auf dieser Basis geeignete Berufe für sie zu finden. Nebst den Massnahmen, die in der Schule erbracht werden, wie etwa Bewerbungsdossiers schreiben und Vorstellungsgespräche üben, wurde nun in Zusammenarbeit mit dem Gewerbe ein neues Projekt lanciert.

Handwerkliche Berufe haben einen schwierigeren Stand

Jugendliche des 8. Schuljahres konnten sich in kurzen Blöcken einen Einblick in die Berufswelt verschaffen. Sie entschieden sich für vier Berufe – ganz im Sinn des Projektnamens Berufserkundungsparcours –, welche sie an zwei Halbtagen in einem Betrieb näher kennenlernen konnten. «Unser Ziel ist es, den Jugendlichen den schweren Einstieg in die Berufswelt zu erleichtern, indem wir ihren Horizont für verschiedene Berufe erweitern», sagt die Schulleiterin und gibt den Tipp weiter: «Die Erkenntnis, dass es ein bestimmter Beruf nicht ist, ist ein wichtiger Meilenstein im Berufswahlprozess. Daher empfehle ich lieber eine Schnupperlehre zu viel zu machen, als



Beim Berufserkundungsparcours werden den Jugendlichen neue Möglichkeiten geboten.

Auszeichnung für Neubau Primarschule und Dreifachturnhalle Gersag

Der Kanton Luzern würdigt den Neubau der Primarschule und Dreifachturnhalle Gersag mit seiner Auszeichnung für gute Baukultur. Überzeugt haben vor allem die gekonnte Ergänzung bestehender Bauten sowie deren Kindergerechtigkeit.

Die Auszeichnung guter Baukultur wird für herausragende Leistungen in den Bereichen Städtebau, (Landschafts-)Architektur und Infrastruktur verliehen. Dabei werden bei der Auszeichnung vor allem die Kriterien Infrastruktur, Architektur, Städtebau,

Frei- und Lebensraum und Integration berücksichtigt. Der im Jahr 2013 fertiggestellte Neubau der Primarschule und Dreifachturnhalle Gersag in Emmenbrücke überzeugte die Fachjury nicht nur konzeptionell, sondern auch in funktionaler, städtebaulicher und gestalterischer Hinsicht.

Auch die ökologischen, ökonomischen und technischen Aspekte bezeichnet die Fachjury als hervorragend.

Architektonisch sehr sinnvoll gelöst ist die Anordnung von Primarschule und Dreifachturnhalle hinsichtlich ihrer unterschiedlichen Funktionen: So entstand mit dem Neubau eine Art Zuschauertribüne für die Turnhalle, während die im oberen Geschoss liegenden Unterrichtszimmer



Waren bei der Realisierung der Schulanlage federführend: Urs Dickerhof, Susanne Truttmann und Josef Schmidli.

der Primarschule einen störungsfreien Unterricht erlauben. Auch die ideale Ausleuchtung aller Räume sowie die charakteristische Farbgebung unterstützen Schüler und Lehrer gleichermaßen beim Lernen und Lehren. Mit dieser Auszeichnung zeigt sich, dass sich die Bemühungen der Gemeinde Emmen, eine funktional, aber auch baukulturell hochwertige Schulanlage zu errichten, gelohnt haben.

Von Emmen aus um die Welt – Design Symposium in der Viscosistadt für Unternehmer und Manager

Design ist längst mehr als die Gestaltung von Produkten und Formen. Design steht zunehmend für wirtschaftliche Innovation und wird für Unternehmen international zum Erfolgsrezept: Das erste Design Symposium in Emmen geht Gründen nach.

Emmer Produkte werden von hier aus in die ganze Welt exportiert und erreichen sogar das Weltall. Die Hochschule Luzern öffnet mit ihrem ersten Design Symposium die Türen zu einer vielversprechenden und jungen Disziplin: der Designforschung. Organisationen und Unternehmen sind international herausgefordert, sich neuen

Handlungs- und Denkweisen zu öffnen. Langfristiger und nachhaltiger Erfolg wird zunehmend mit internen Designfähigkeiten in Verbindung gebracht. Doch wie sehen diese aus? Wie können Manager und Managerinnen in Organisationen und praktizierende Designer und Designerinnen von der aktuellen Designforschung

und neuen Designmethoden profitieren? Zu diesen und weiteren Fragen veranstaltet das Competence Center Design & Management an der Hochschule Luzern – Design & Kunst am 16. und 17. November 2017 das Symposium Design in Organizations (Design in Organisationen): Design für wirtschaftliche Innovation und gesellschaftlichen Wandel. Am neuen Vicosi-Standort in Emmenbrücke wird eine hochkarätige internationale Gruppe von Experten erwartet, die damit verbundene Fragen für Management und Organisation, aber auch für die Designforschung selbst diskutieren und anhand realer Beispiele aus Wirtschaft und Verwaltung illustrieren. Das Symposium richtet sich gezielt an CEOs sowie Manager in Unternehmen und der öffentlichen Verwaltung. Teilnehmer erhalten Einblick, welche Rolle Designprinzipien, Designprozesse und Designpraktiken im organisatorischen Kontext einnehmen und warum sie in Innovationsbestrebungen und im Zusammenhang mit organisatorischem Wandel zunehmend wichtig werden.



Informationen

Die Veranstaltung findet in englischer Sprache statt und ist Teil des 140-jährigen Jubiläums der Hochschule. Informationen zum Symposium und zur Anmeldung in deutscher und in englischer Sprache gibt es unter goo.gl/jNGuTF. Bei Fragen steht Claudia Ramseier unter claudia.ramseier@hslu.ch zur Verfügung.

Handänderungen

Grst.-Nr. 3792: Ober-Kapf 6

Miteigentum zu je ½: Vaidya Bhubi, Schaubhus 4, 6020 Emmenbrücke; Vaidya-Infanger Renate, Ober-Kapf 6, 6020 Emmenbrücke an Miteigentum zu je ½: Forrer Roland, Würzenbachstrasse 28, 6006 Luzern; Forrer-Nauer Esther, Würzenbachstrasse 28, 6006 Luzern

Grst.-Nrn. 13318, 13353, 13354:

Rüeggisingerstrasse 103

Miteigentum zu je ½: Lussi Wilhelm Arnold, Breitenstrasse 104, 6370 Stans; Lussi Christina Josefina, Breitenstrasse 104, 6370 Stans an Colucci Nicola, Rüeggisingerstrasse 103, 6032 Emmen

Grst.-Nr. 3211: Chriesiweg 1

Errungenschaftsgemeinschaft Spring-Hengartner Hans-Peter und Christa: Spring Hans-Peter, Lorzenhof 25, 6330 Cham; 2. Spring-Hengartner Christa Maria, Lorzenhof 25, 6330 Cham an Miteigentum zu je ½: Vetter Wolfgang Michael, Chriesiweg 1, 6020 Emmenbrücke; Vetter-Schmid Maria Sabine, Chriesiweg 1, 6020 Emmenbrücke

Neuerungen Abfallentsorgung

Altmetallsammlung 2017

Vom 16. bis 20. Oktober findet die zweite Altmetallsammlung des Jahres statt. Für die Altmetallsammlung gilt die letztjährige Routeneinteilung 1–5. Wenn Sie 2016 der Route 2 zugeteilt waren, so gilt dies auch für das Jahr 2017. Der Abholtag für Altmetall ist dann wie bisher der Dienstag.

Wochentag	Mo	Di	Mi	Do	Fr
Route	1	2	3	4	5
Oktober 2017	16.	17.	18.	19.	20.

Die Routeneinteilung kann unter folgendem Link abgerufen werden:
http://real-luzern.ch/Emmen_Gemeindeinfos.pdf

Wassermesser- Semesterablesungen

Die Wasserversorgung Emmen führt vom 11. Oktober bis 30. November die Wassermesser-Ablesungen für das 2. Semester 2017 durch. Wir bitten Sie, den Ablesern einen ungehinderten Zugang zu den Wassermessern zu ermöglichen. Die Ableser haben einen Ausweis der Wasserversorgung Emmen auf sich, den sie Ihnen auf Verlangen gerne vorzeigen. Sollten Sie abwesend sein, werden wir Ihnen eine blaue Antwortkarte in den Briefkasten werfen. Bitte füllen Sie die leerstehenden Felder auf der Rückseite aus und senden Sie die Karte so rasch als möglich an uns zurück. Bei Liegenschaften mit mehreren nacheinander folgenden Kartenablesungen werden wir eine Nachkontrolle vornehmen.

Für weitere Auskünfte stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung (Telefon 041 268 03 13) und danken im Voraus für Ihre wertvolle Mithilfe. Wasserversorgung Emmen

Grst.-Nrn. 8249, 8821, 8801: Adligenstrasse 1

Portmann Bruno Fridolin, Rüeggisingerstrasse 22, 6020 Emmenbrücke; Portmann-Brosch Margot Gerda, Rüeggisingerstrasse 22, 6020 Emmenbrücke an Miteigentum zu je ½: Bürgisser Daniel, Kehrsitenstrasse 19, 6362 Stansstad; Bürgisser Simon, Kehrsitenstrasse 19, 6362 Stansstad

Grst.-Nrn. 4193, 11767: Titlisweg 13, Sustenweg

Miteigentum zu je ½: Dominguez Viñas José Servando, Titlisweg 13, 6020 Emmenbrücke; Dominguez Calvo Yolanda, Titlisweg 13, 6020 Emmenbrücke an Miteigentum zu je ½: Carminitana Marco, Luzernerstrasse 2b, 6037 Root; Mannarino Maria, Mythenstrasse 4, 6020 Emmenbrücke

Grst.-Nr. 12225: Bachtalen 4

Don Casa AG, Acheregg 1, 6362 Stansstad an Montanaro Enzo, Bachtalen 4, 6020 Emmenbrücke

Grst.-Nr. 8384: Schaubhus 1

Miteigentum zu je ½: Binkert-Brunner Susanna, Dersbachstrasse 69, 6333 Hünenberg See; Brunner Simon Eduard, Chellenstrasse 14d, 6318 Walchwil an ASV Immobilien AG, Gerliswilstrasse 51, 6020 Emmenbrücke

Grst.-Nr. 11295: Waldstrasse 5

Personalfürsorgestiftung der Anliker AG Bauunternehmung, Meierhöflistrasse 18, 6020 Emmenbrücke an Miteigentum zu je ½: Berger Wilhelm Franz, Waldstrasse 5, 6020 Emmenbrücke; Berger-Buob Heidi Maria, Waldstrasse 5, 6020 Emmenbrücke

Grst.-Nr. 9919: Benziwil 23

Roos Christian, Luzernerstrasse 69, 6014 Luzern an Miteigentum zu je ½: Niederberger Georg Alfred, auf Nällen 7, 6206 Neuenkirch; Niederberger-Röösli Verena Bernadette, auf Nällen 7, 6206 Neuenkirch

Grst.-Nrn. 3116, 9298: Schürstrasse 22

Einfache Gesellschaft Huser Alois und Insa: 1. Huser Alois, Schürstrasse 22, 6020 Emmenbrücke; 2. Huser-Gartmann Insa, Schürstrasse 22, 6020 Emmenbrücke an Huser Nathalie Insa, Flurstrasse 16, 6332 Hagedorn

Grst.-Nrn. 13863, 14378: Grudligstrasse 2

Pax Wohnbauten AG, Aeschenplatz 13, 4052 Basel an Schnieper-Unternährer Ruth, Obere Erlen 18, 6020 Emmenbrücke

Grst.-Nrn. 13871, 13979: Grudligstrasse 2

Pax Wohnbauten AG, Aeschenplatz 13, 4052 Basel an Burkhalter Markus, Hinter Bramberg 4, 6004 Luzern

Grst.-Nrn. 13748, 13908: Grudligstrasse,

Grudligweg 15

Pax Wohnbauten AG, Aeschenplatz 13, 4052 Basel an Miteigentum zu je ½: Schnüriger Tobias Christian, Schönbühlstrasse 6, 6020 Emmenbrücke; Schnüriger-Felder Petra, Schönbühlstrasse 6, 6020 Emmenbrücke

Grst.-Nrn. 13861, 13983: Grudligstrasse 2

Pax Wohnbauten AG, Aeschenplatz 13, 4052 Basel an Aregger Genoveva, Brisenstrasse 5, 6020 Emmenbrücke

Grst.-Nr. 10335: Benziwilstrasse 5

Miteigentum zu je ½: Erbgemeinschaft Weiss-Sager Barbara: 1. Weiss Felix, Benziwilstrasse 5, 6020 Emmenbrücke; 2. Weiss Corina, Glattalstrasse 112, 8052 Zürich; Weiss Felix, Benziwilstrasse 5, 6020 Emmenbrücke an Gütergemeinschaft Stojilkovic Vladica und Natasa: 1. Stojilkovic Vladica, Hohlgasse 1, 6233 Büron; 2. Stojilkovic Natasa, Hohlgasse 1, 6233 Büron

Grst.-Nrn. 8513, 8949: Schaubhus 14

Kugel-Schätti Rita Maria, Schaubhus 14, 6020 Emmenbrücke an Egli-Keller Rita, Berta-Regina-Strasse 7, 6020 Emmenbrücke

Grst.-Nr. 4478: Ober-Kapf

Erbgemeinschaft Bühlmann Otto Walter Erben: 1. Bühlmann Peter, Seestrasse 18, 6295 Mosen; 2. Brunner-Bühlmann Irene, Kapf 108, 6020 Emmenbrücke; 3. Haas-Bühlmann Martha, Stegenstrasse 11, 6048 Horw; 4. Bühlmann Otto Fridolin, Erlenstrasse 83, 6020 Emmenbrücke; 5. Burch-Bühlmann Ruth Helene, Im Hubel 2, 6020 Emmenbrücke; 6. Bühlmann Bufardeci Edda Maria, Via Eucalyptus, IT-98050 Vuclano an Miteigentum zu je ½: Eymann Simon Carl, Schlachtstrasse 5, 6204 Sempach; Schwyter Corinne, Schlachtstrasse 5, 6204 Sempach

Grst.-Nr. 2010: Alpstrasse 23

Müller Schiewek Adelheid Elisabeth, Wissibach 5, 6072 Sachseln an Hauptstrasse AG, Seestrasse 93, 6052 Hergiswil NW

Grst.-Nrn. 11656, 11658, 11662, 11663, 11664:

Hillstrasse 9

Winiker Katharina Pia, Hillstrasse 9, 6020 Emmenbrücke an Miteigentum zu je ½: Sax-Müller Simone Nicole Rita, Gütschhöhe 1, 6003 Luzern; Sax Christoph Martin, Gütschhöhe 1, 6003 Luzern

Grst.-Nr. 4468: Ober-Kapf

Erbgemeinschaft Bühlmann Otto Walter Erben: 1. Bühlmann Peter, Seestrasse 18, 6295 Mosen; 2. Brunner-Bühlmann Irene, Kapf 108, 6020 Emmenbrücke; 3. Haas-Bühlmann Martha, Stegenstrasse 11, 6048 Horw; 4. Bühlmann Otto Fridolin, Erlenstrasse 83, 6020 Emmenbrücke; 5. Burch-Bühlmann Ruth Helene, Im Hubel 2, 6020 Emmenbrücke; 6. Bühlmann Bufardeci Edda Maria, Via Eucalyptus, IT-98050 Vuclano an Miteigentum zu je ½: Illi Thomas, Unterlöchlistrasse 45, 6006 Luzern; Roos Sonja, Unterlöchlistrasse 45, 6006 Luzern

Grst.-Nr. 4277: Mythenstrasse 25

Miteigentum zu je ½: Grub Peter Walter, Neuhalde 4, 6102 Malter; Baumann-Mignoli Irene Sandra, Neuhalde 4, 6102 Malter an Miteigentum zu je ½: Nue Jozef, Mythenstrasse 8, 6020 Emmenbrücke; Nue-Cejic Dragana, Mythenstrasse 8, 6020 Emmenbrücke

Grst.-Nr. 9939: Benziwil 27

Gütergemeinschaft Mai-Poffet Marcel und Jacqueline: 1. Mai Marcel, Grudligweg 12, 6020 Emmenbrücke; 2. Mai-Poffet Jacqueline, Grudligweg 12, 6020 Emmenbrücke an Isenschmid Pierre Franz, Benziwil 27, 6020 Emmenbrücke

Einladung zum 6. Unternehmerfrühstück



«Und Tschüss: Wenn die Babyboomers fehlen» lautet der Titel zum politisch top aktuellen

Thema. Die geburtenstarken Jahrgänge gehen in Rente, inländischer Ersatz ist keiner in Sicht. Und trotzdem bleibt die Situation für über 50-jährige auf dem Arbeitsmarkt schwierig.

Was nun? Der profunde Arbeitsmarktexperte und Unternehmer Tino Senoner gibt Auskunft.

Das Unternehmerfrühstück findet am Freitag, 20. Oktober 2017 von 7.00 bis 8.30 Uhr im Kongresszentrum Gersag statt. Auch Kurzentschlossene sind herzlich willkommen.

Weitere Informationen und Anmeldung auf www.emmen.ch/unternehmerfruehstueck



Die **Gemeindeverwaltung Emmen** erbringt mit knapp 400 Mitarbeitenden aus verschiedenen Berufsgruppen in den Direktionen Finanzen und Personelles, Bau und Umwelt, Soziales und Gesellschaft, Schule und Kultur, Sicherheit und Sport sowie des Departements Kanzlei vielfältige Dienstleistungen für die rund 30'000 Einwohnerinnen und Einwohner der Gemeinde.

Wir bieten unseren Mitarbeitenden ein breites und interessantes Wirkungsfeld. Zudem profitieren unsere Angestellten von zeitgemässen Anstellungsbedingungen, fortschrittlichen Sozialleistungen und attraktiven Weiterbildungsmöglichkeiten.

Zurzeit sind folgende Vakanzen zu besetzen:

Mitarbeiter/in Wasserversorgung
Direktion Bau und Umwelt

Mitarbeiter/in Siedlungsentwässerung
Direktion Bau und Umwelt

Projektleiter/in Wasserversorgung
Direktion Bau und Umwelt

Ab 1. August 2018:

Lehrstelle als Fachmann/Fachfrau Betriebsunterhalt EFZ (Hausdienst)
Direktion Finanzen und Personelles

Lernende Kauffrau/Lernender Kaufmann EFZ
Direktion Finanzen und Personelles

Nähere Informationen finden Sie unter: <http://stellen.emmen.ch>

ARNOLD & SOHN
Bestattungsdienst AG

Waldstätterstrasse 25, 6003 Luzern
☎ 041 210 42 46



Familienunternehmen seit über 45 Jahren in Luzern und Umgebung - Mitglied Schweiz. Verband der Bestattungsdienste SVB

- ◆ Bestattungsdienst Tag und Nacht
- ◆ Särge aus Schweizer Produktion
- ◆ Traueranzeigen gestalten und drucken nach Ihren Wünschen
- ◆ persönliche unverbindliche Beratung und Bestattungsvorsorge

www.arnold-und-sohn.ch
Bestatter mit eidg. Fachausweis

Persönliche Entlastung
und Organisation im Todesfalle.



HAGER IMBACH
Bestattungsdienste und Trauerbegleitung

Gerd Gilik, Emmen
041 340 33 02 · info@hagerimbach.ch
www.hagerimbach.ch



Behandlung von Einbürgerungsgesuchen ausländ. Staatsangehöriger

Die Bürgerrechtskommission von Emmen wird die Einbürgerungsgesuche folgender Personen behandeln:

- **Alam Jahangir**, mit Staatsangehörigkeit Indien, Herdswandstrasse 14, 6020 Emmenbrücke
- **Balazhi-Bajrami Vjolca** sowie Ehemann **Balazhi Behar** und Söhne **Balazhi Neshyt** und **Balazhi Ilirjan**, mit Staatsangehörigkeit Mazedonien, Untere Halten 11, 6032 Emmen
- **Bezhi Dijana**, mit Staatsangehörigkeit Kosovo, Sternmattstrasse 7, 6032 Emmen
- **Gecaj Edita**, mit Staatsangehörigkeit Kosovo, Gersagstrasse 24, 6020 Emmenbrücke
- **Hodzic Adelisa**, mit Staatsangehörigkeit Bosnien und Herzegowina, Rüeggisingerstrasse 9, 6020 Emmenbrücke
- **Maslic Dino**, mit Staatsangehörigkeit Bosnien und Herzegowina, Eschenstrasse 15, 6020 Emmenbrücke
- **Music Dursum**, mit Staatsangehörigkeit Bosnien und Herzegowina, Chörbli 4, 6020 Emmenbrücke
- **Music Mesud**, mit Staatsangehörigkeit Bosnien und Herzegowina, Chörbli 4, 6020 Emmenbrücke
- **Music Sabaheta**, mit Staatsangehörigkeit Bosnien und Herzegowina, Chörbli 4, 6020 Emmenbrücke
- **Serifovic Denis**, mit Staatsangehörigkeit Bosnien und Herzegowina, sowie Ehemann **Serifovic-Ljatif Ardijana**, mit Staatsangehörigkeit Serbien und Söhne **Serifovic Emsan** und **Serifovic Kenan**, mit Staatsangehörigkeit Bosnien und Herzegowina, Benziwil 43, 6020 Emmenbrücke
- **Soosaipillai David Anton Thavarajah**, mit Staatsangehörigkeit Sri Lanka, Reussmatt 10, 6032 Emmen

Gemäss Art. 54 Abs. 4 der Gemeindeordnung von Emmen steht den Stimmberechtigten von Emmen während einer Frist von 30 Tagen seit Publikation das Recht zu, Bedenken gegen eine Einbürgerung bei der Gemeindekanzlei Emmen zuhanden der Bürgerrechtskommission oder brk@emmen.ch begründet anzumelden.

Todesfälle

Amberg Hugo, 16.02.1931	01.08.2017	Milici Marjan, 05.10.1972	08.08.2017
Brunner-Arnold Hermine, 20.02.1917	14.08.2017	Portmann Alfred, 24.09.1932	22.08.2017
Bucheli-Hunkeler Jacqueline, 10.04.1938	02.08.2017	Savaia Leonardo, 02.11.1944	25.08.2017
Buchleitner-Blaser Adelheid, 18.01.1946	16.08.2017	Schwarzentruber-Schorderet Thérèse,	
Burkart Josef, 24.12.1927	09.08.2017	02.02.1937	26.08.2017
Koch Klara, 30.04.1931	18.08.2017	Steiner-Mathis Gertrud gen. Trudy,	
Lüchinger-Udry Josiane, 22.03.1936	12.08.2017	22.07.1939	19.08.2017
		Süess-Stocker Ida, 30.03.1935	08.08.2017

Im Todesfall beraten und unterstützen wir Sie mit einem umfassenden und würdevollen Bestattungsdienst.

EGLI
BESTATTUNGEN

EMMENBRÜCKE

Gerliswilstrasse 43
6020 Emmenbrücke
www.egli-bestattungen.ch

24 h-Tel. 041 261 01 01

Regeln Sie Ihre Bestattung kostengünstig mit einem einmaligen Beitrag.

Sorgen Sie vor und bestellen Sie jetzt mehr Informationen.



Kremationsverein Luzern
Postfach 3111, 6002 Luzern
Tel. 041 420 63 23
oder 041 420 34 51
www.kremationsverein.ch

Gemeinde EMMEN

Bewegungsspielplatz für Kinder im Alter von 3 - 8 Jahren

I like to move it!

Sonntag, 29. Okt. 2017
 Sonntag, 05. Nov. 2017
 Sonntag, 19. Nov. 2017
 Sonntag, 10. Dez. 2017
 Sonntag, 21. Jan. 2018
 Sonntag, 28. Jan. 2018
 Sonntag, 18. Feb. 2018
 Sonntag, 04. März 2018

Freier Eintritt

Komm auch und mach mit!

10.00 - 12.00 Uhr

Neue Gersag-Turnhalle

- Turnkleidung und Hallenschuhe mitnehmen
- Kinder turnen in Begleitung einer erwachsenen Person, kein Kinderhort
- Versicherung ist Sache der Teilnehmer



Mehr Versorgungssicherheit dank neuer Motorspritze

Die Wasserversorgung Emmen hat einen neuen Motorspritzenanhänger. Das Gerät wurde erfolgreich getestet. Dadurch verbessert sich die Versorgungssicherheit der Einwohner, weil auch im Notfall die Gemeinde Emmen immer und überall mit Wasser versorgt ist.

Der neue Motorspritzenanhänger der Wasserversorgung Emmen wurde erfolgreich getestet. Sollten die Stufenpumpwerke Schluchten und Heubächli, die das Wasser vom unteren in den oberen Gemeindeteil pumpen, einmal ausfallen, könnte die ganze Gemeinde mit Hilfe dieses Gerätes trotzdem flächendeckend und zu jeder Zeit mit Wasser versorgt werden. So können pro Minute 5000 l Wasser von der unteren in die obere Zone gepumpt werden.

360° HAMMER EXPO

Öffnungszeiten

Freitag	20. Oktober 2017	13.30 bis 18.00 Uhr
Samstag	21. Oktober 2017	09.00 bis 18.00 Uhr
Sonntag	22. Oktober 2017	10.00 bis 18.00 Uhr
Montag	23. Oktober 2017	10.00 bis 18.00 Uhr

HAMMER
AUTO
CENTER

... einfach Hammer

HERBSTAUSSTELLUNG
20. bis 23. Okt. 2017

IN EMMENBRÜCKE
UND MEGGEN

Lassen Sie sich
überrschen.

hammerautocenter.ch

Elektrobiologische Messungen und Beratungen

Stehen Sie wie unter Strom?

Ihrer Gesundheit zuliebe:

Wir zeigen Ihnen, wie Sie sich vor elektromagnetischen Einflüssen in Ihrem Zuhause oder im Büro schützen können.

WIR BERATEN SIE GERNE!

Andy Schmidiger
Guggenbühl 4, 6285 Retschwil
Tel. 041 910 45 45
Mail: mut@mensch-und-technik.ch
www.mensch-und-technik.ch



Rundum sorglos – mit unserem Service für Ihre Heizungsanlage.

Brennerservice | Heizungssteuerungen | Feuerungskontrollen | 24h-Störungsdienst

Centra-Therm AG
6020 Emmenbrücke
Tel. 041 280 83 33
www.centra.ch

Ihr Immobilienspezialist der Zentralschweiz.

www.welcome-immobilien.ch

Rüeggisingerstrasse 43
6020 Emmenbrücke
www.schmidiger-elektro.ch
Tel. 041 267 07 07

A. Schmidiger AG
Elektrische Anlagen und Elektrobiologie

ISDN-Abschaltung 2017

Verpassen Sie nicht den Wechsel! von ISDN/Analog auf VoIP

Wann dürfen wir Sie beraten?

Offizieller Partner von:

adler
GASTHAUS
am Sonnenplatz

NEU MIT SCHWIIZER-CHUCHI !

Es freut sich uf Euch s`Adler-Team Sändy & René

GASTKANTON TESSIN
10.10.17 - 11.11.17
GENIESSEN SIE EINEN MONAT ECHTE TESSINER SPEZIALITÄTEN

EVENTS IM SAAL

21. Oktober 2017
O-TEAM FÄSCHT

28. Oktober 2017
Ü40 PARTY

04. November 2017
THE NUMBER OF THE EAGLE
80er Rock-und Metal Party

18. November 2017
Ü40 PARTY

25. November 2017
SCHLAGER PARTY

02. Dezember 2017
SURPRISE

09. Dezember 2017
STARWAY TO HEAVEN
70er Rock Party

23. Dezember 2017
Ü40 WEIHNACHTS PARTY
Programmänderungen vorbehalten, immer aktuell auf dem laufenden unter www.gasthausadler.ch

FEIERN SIE BEI UNS IHRE FAMILIEN-UND FIRMENANLÄSSE

DIE LEGENDÄRI EVENT-BEIZ MET TRADITION SET 1911 FÜR ALLI
Gerliswilstrasse 78, 6020 Emmenbrücke
041 281 18 38
info@gasthausadler.ch
MO- SA 11.00 - 23.00
Verlängerung bei Anlässen

Ein Plädoyer für das Spielen

Liebe Emmerinnen, liebe Emmer

Wann haben Sie das letzte Mal ein Spiel gemacht? Nein, nicht auf dem Handy oder im Büro am Bildschirm, sondern ein klassisches

Brettspiel mit echten Menschen? Bei mir ist es auch einige Tage her, denn meine Lieblingsspiele sind leider nicht die bevorzugten Spiele meiner Kinder. Meine Jüngste kann ich noch für ein herkömmliches Kartenspiel begeistern, während meine Älteren mit mir Stadt, Land, Fluss spielen wollen, dabei aber

nicht wie früher nach Bergen, Seen und Pflanzen gesucht wird, sondern nach Fussballern, Youtubern und dergleichen. Dass ich bei dieser modernen Version deftig im Abseits stehe, versteht sich von selbst.

Trotz dieser Widrigkeiten ist Spielen mit unseren Kindern wichtig, auch dann, wenn wir uns lieber den Waschbergen widmen würden.

In der Schule spielen wir täglich. Jawohl! Wir spielen in der Schule. Laut dem deutschen Neurobiologen Gerald Hüther ist Spielen der Dünger für das Gehirn und das Kraftfutter für die Kinderseelen. Offenbar werden im Gehirn während des Spielens mehrere Schubladen gleichzeitig geöffnet und miteinander verbunden, und diese Vernetzungen sind für das Lernen essenziell. Wer sein Kind also für die Schule optimal vorbereiten möchte, soll es vor allem spielen lassen oder noch besser mit ihm spielen.

Dabei spreche ich natürlich auch vom Spielen draussen. Leider sind «Gummitwist», Seilspringen und «Chöbalitschutte» nicht mehr so bekannt. Trotzdem freue ich mich, dass man immer mehr Kinder auf Spielplätzen sieht. Auch diese können nämlich einen wichtigen Beitrag zur sozialen und motorischen Entwicklung der Kinder leisten. Zum Glück hat dies die Gemeinde Emmen erkannt und einige Spielplätze wieder auf Vordermann gebracht. Bei der Erneuerung des Spielplatzes vor unserem Schulhaus Meierhöfli durfte ich sogar mitwirken. Nicht ohne Stolz hielt ich dann auch meine erste präsidiale Rede bei der Einweihung ebendieses Spielplatzes.

In diesem Sinn und weil es einfach schön ist – rettet das Spiel!

Judith Suppiger
Einwohnerratspräsidentin



Bebauungsplan Neuschwand beschlossen

Grossmehrheitlich sprach sich der Einwohnerrat für die Teiländerung des Zonenplans und den Erlass des Bebauungsplans Neuschwand aus. Nur eine Partei war ganz grundsätzlich dagegen.

Am 8. März 2015 entschieden sich die Emmer Stimmbürger, das Grundstück auf der Herdschwand zu veräussern. Dies, da das Areal mit den Gebäuden für seine ursprünglichen Zwecke ausgedient hatte und ein neues Betagtenzentrum im Emmenfeld errichtet wurde. Die Bevölkerung stimmte auch zu, auf dem Grundstück Herdschwand ein Wohnquartier zu ermöglichen und das Gebiet entsprechend umzuzonen. Danach wurde ein kombinierter Entwickler-/Architekturwettbewerb ausgeschrieben, welche die Losinger Marazzi AG (als Entwicklerin) und die Rüssli Architekten AG (als Projektverfasser) für sich entschieden. Gemeinsam mit der Gemeinde Emmen wurde ein Bebauungsplan für das Richtprojekt Neuschwand erarbeitet. Ermöglicht werden ein Zeilenbau sowie fünf Punktbauten, die für das Quartier einen geeigneten Übergang vom Stadtgebiet in das Einfamilienhausquartier darstellen. Das bestehende Personalhaus wird saniert und der alte Kornspeicher sowie der Baumbestand bleiben erhalten. Der Bebauungsplan wurde am 19. September 2017 im Einwohnerrat behandelt. Im Folgenden sind die Voten zusammengefasst.

Grosse Einigkeit

Die vorberatende Kommission, die Bau- und Verkehrskommission (BVK), betonte eingangs der Sitzung die Wichtigkeit des Geschäfts. Die Bedenken einiger Kommissionsmitglieder betreffend des energetischen Ausbaustandards und der Qualitätssicherung des Personalhauses konnten mit der Forderung der BVK, dass dieses spätestens mit der letzten Bauetappe umgebaut werden soll, aus dem Weg geräumt werden. Es wurde «von allen Fraktionen grosse

Verhandlungs- und Zugeständnisbereitschaft festgestellt. Die meisten Anträge wurden somit einstimmig beschlossen und zeigten eine grosse Einigkeit», wie Patrick Schmid, Präsident der BVK, erfreut bemerkte. So entschied die Kommission, dass ein energetischer Mindestausbaustandard von Minergie A oder P oder ein mindestens gleichwertiger Energiestandard festgelegt werden soll. Ebenfalls forderten sämtliche BVK-Mitglieder den Anschluss an die Fernwärme Emmen AG. Anträge zur Reduzierung von Autoparkplätzen und Veloparkplätzen wurden aufgrund von absehbaren Verzögerungen des Geschäfts abgelehnt. Die BVK stimmte dem Geschäft mit 6 zu 1 Stimme zu und empfahl somit auch dem Einwohnerrat das Geschäft anzunehmen.

Keine nachhaltigen Alternativen

Die CVP befürwortete die Strategie der inneren Verdichtung bei einem so zentrumsnahen Gebiet. Damit würde unter anderem auch der Strassenverkehr entlastet. «Es gibt keine nachhaltigen Alternativen zur Nutzung dieser Liegenschaft. Wie [...] soll das bestehende Betagtenzentrum genutzt werden, wenn es selbst für den ursprünglichen Zweck nicht mehr ausreichend war?», fragt sich Christian Blunski, Fraktionschef der CVP. Der Bebauungsplan weise heute dank den umgesetzten Verbesserungsvorschlägen eine sehr gute Qualität auf. Die CVP trat deshalb grossmehrheitlich auf dieses Geschäft ein und stimmte sowohl der Zonenplanrevision als auch dem Bebauungsplan zu.

Volkssentscheid

Auch die FDP betonte in ihrem Votum die Qualität des Bebauungsplans Neuschwand. Die Fraktion war der Auffassung, dass der Bebauungsplan eine attraktive Lösung für die Gemeinde, aber auch für den Investor sei. Durch den Verkauf solle sich ausserdem der Finanzhaushalt der Gemeinde verbessern. Wie die CVP befürwortete auch die FDP eine innere Verdichtung.



Konservieren statt gefrieren – Teil 2

Vor der Erfindung der Gefriertruhe waren die Menschen auf die verschiedensten Methoden der Haltbarmachung von Lebensmitteln angewiesen. Diese sind in den letzten Jahrzehnten ein wenig in Vergessenheit geraten, obwohl sie den Speiseplan dank ihrer speziellen Zubereitungsart und Geschmacksrichtung bereichern können.

Hier folgt der zweite Teil der alten Konservierungsarten:

Einlegen in Alkohol oder Essig

Eine sehr bewährte Methode. Sowohl Alkohol als auch Essig töten Bakterien und Pilze ab. Allerdings wird der Eigengeschmack der Lebensmittel stark überlagert. Es eignen sich vor allem feste und fleischige Gemüse und Früchte.

Einlegen in Öl

Auch das Einlegen in Öl erzeugt eine gewisse Haltbarkeit, ist jedoch nicht so effektiv wie das Einlegen in Alkohol oder Essig. Es wird manchmal auch in Kombination mit dem Dörren angewendet.

Ansäuern durch Milchsäuregärung

Das bekannteste Produkt dieser Methode ist das Sauerkraut. Es eignen sich aber auch Blumenkohl, Wirsing, grüne Bohnen, Brokkoli, Gurken, Kürbis, Kohlrabi, Lauch und Karotten für diese Methode.

Heiss einfüllen

Nicht zu verwechseln mit dem Einkochen. Heiss eingefüllt wird z.B. Konfitüre in Kombination mit dem Einzuckern. Die Lebensmittel werden zuerst gekocht und dann eingefüllt.

Hitzeabtötung (Sterilisation, Einkochen, Pasteurisieren)

Methode, die genaues und sauberes Arbeiten verlangt, jedoch in jeder normal ausgerüsteten Küche anwendbar ist. Die Lebensmittel sowie weitere Zutaten werden in die Gefässe gefüllt, diese werden verschlossen und dann erhitzt. Das Pasteurisieren ergibt eine weniger lange Haltbarkeit als die Sterilisation, da es bei geringerer Temperatur stattfindet.

Wenn Sie Freude am Kochen haben, Ihre Gefriertruhe versagen oder der Strom ausfallen sollte und Sie nicht Ihren ganzen Vorrat wegwerfen wollen, dann probieren Sie die eine oder andere Methode aus. Das Konservieren macht zwar im Moment Arbeit, aber die Lebensmittel sind danach abgesehen von wenigen Ausnahmen gebrauchsfertig und können ohne weiteren Energieaufwand gelagert werden. Das Internet liefert genaue Hinweise und benötigte Materialien für jede der verschiedenen Methoden.

Diese sei einerseits für die Gemeinde zentral und biete sich andererseits aufgrund der guten Erschliessung des umliegenden Gebiets an. Die FDP wies ausserdem darauf hin, dass der Verkauf der Herdswand am 8. März 2015 vom Volk angenommen wurde. «Der Verkauf des Grundstücks ist an die Bedingung der Teilrevision des Zonenplans und des Bebauungsplans Neuschwand geknüpft», wie Martina Meury-Müller im Namen der FDP den Einwohnerrat erinnert. Die FDP sprach sich einstimmig für die Teilrevision des Zonen- und Bebauungsplans aus.

Qualität des überarbeiteten Bebauungsplans

Die SVP betonte, wie die FDP, den Volksentscheid vom 8. März 2015, an welchen die Teilrevision des Zonenplans und des Überbauungsplans Neuschwand geknüpft ist. Die SVP schloss sich der CVP und der FDP bezüglich der hohen Qualität des Bebauungsplans an.

«Durch die Mitwirkung der Bevölkerung, einer Weiterbearbeitung des Bebauungsplans aufgrund diverser Anträge sowie der öffentlichen Auflage im Frühling 2017 stehen wir heute vor einem sehr guten Projekt, welches dieses Quartier nachhaltig und positiv beeinflussen wird», sagt Andreas Schmidli. Die Partei rückte dabei die Nachhaltigkeit des Projekts Neuschwand in den Fokus. Die SVP entschied sich, den Antrag des Gemeinderates bezüglich der «Teiländerung des Zonenplans und Erlass Bebauungsplan Neuschwand» sowie die Anträge der BVK einstimmig anzunehmen.

Innere Verdichtung

Die Grünen schlossen sich insofern der CVP und der FDP an, als dass auch sie die Strategie der inneren Verdichtung der Gemeinde Emmen begrüßen. «Denn innere Verdichtung ist notwendig, um unser Kulturland zu schützen, und der Zersiedlung Einhalt gebieten zu können», führt Marco Huwiler aus. Wie die BVK forderten auch die Grünen den Fernwärme-Anschluss und

den energetischen Mindestausbaustandard von Minergie A oder P. Sie bezweifelten jedoch, dass der momentane Bebauungsplan vollständig ausgereift sei. Gerade an der Parkplatzlösung des Bebauungsplans stosse sich die Partei. Ebenfalls wurden Zweifel hinsichtlich der architektonischen Qualitäten und der Einbindung in die Umgebung geäussert. Dennoch stimmte die Grüne Fraktion mehrheitlich dem Bebauungsplan und der Umzonung zu.

Gegen Verkauf und damit gegen Bebauungsplan

Die SP sprach sich gegen den Bebauungsplan aus. Die Partei sei an gar keinem Bebauungsplan interessiert, sondern wolle, dass das Grundstück in Gemeindebesitz bleibe. Dies wurde in der Aussage von Pius Müller besonders deutlich: «Wir von der SP wollen weder einen guten noch schlechten, wir wollen gar keinen Bebauungsplan.» Vielmehr könne sich die SP vorstellen, in der Zukunft das Areal für den Bau eines neuen Altersheims oder Schulhauses zu verwenden. Deshalb glaube sie, dass der momentane Bebauungsplan einer noch weitsichtigeren Planung bedürfe und zu einem günstigeren Zeitpunkt realisiert werden solle. Die Partei bezweifle, dass ein Verkauf die Gemeindefinanzen verbessern könne. Und selbst wenn, so empfehle sie eine Abgabe im Baurecht.

Der Einwohnerrat genehmigte den Bericht und Antrag des Gemeinderates betreffend Teiländerung des Zonenplans und Erlass Bebauungsplan Neuschwand mit 30 zu 5 Stimmen.

Autorin: Sina Seiler
Sina.seiler@emmen.ch

Informationen

Weitere Informationen zum Bebauungsplan Neuschwand finden Sie unter:
www.emmen.ch/neuschwand

15.10. bis 18.11.2017, Pfarreiheim Emmen

Turnen für Seniorinnen

Altersgemässes Turnen für Seniorinnen unter der Leitung von Christine Brupacher, Telefon 041 467 13 23. Dauer: 1 Stunde. Keine Anmeldung – einfach mitmachen! www.seniorendrehscheibe-emmen.ch
Seniorendrehscheibe Emmen

15.10. bis 18.11.2017, 10.00 Uhr, Pfarreiheim Bruder Klaus

Turnen für Seniorinnen

Jeden Mittwoch altersgemässes Turnen für Seniorinnen unter der Leitung von Gisela Schnieper, Telefon 041 260 69 21. Keine Anmeldung – einfach mitmachen! www.seniorendrehscheibe-emmen.ch
Seniorendrehscheibe Emmen

15.10. bis 18.11.2017, 09.45 Uhr, Pfarreiheim Gerliswil

Turnen für Seniorinnen

Jeden Dienstag altersgemässes Turnen für Seniorinnen unter der Leitung von Trudi Merz, Telefon 041 260 69 21. Keine Anmeldung – einfach mitmachen! www.seniorendrehscheibe-emmen.ch
Seniorendrehscheibe Emmen

15.10. bis 18.11.2017, 09.00 bis 10.00 Uhr, Sporthalle Rossmoos

Turnen für Senioren

Neu: Jeden Dienstag findet das Turnen für Senioren unter der Leitung von Ruedi Hotz statt. Keine Anmeldung. Turntenuue mitnehmen – mitmachen. Auskünfte gibt Ruedi Hotz, 041 280 65 74. www.seniorendrehscheibe-emmen.ch
Seniorendrehscheibe Emmen

15.10. bis 18.11.2017, 11.00 bis 12.00 Uhr, Hallenbad Emmen

Wassergymnastik

Wassergymnastik unter fachkundiger Leitung von Trudi Schwegler. Von 12.00 bis 13.00 Uhr findet ein zweiter Kurs statt. Detaillierte Auskunft gibt A. Peter, Telefon 079 394 03 67. www.seniorendrehscheibe-emmen.ch
Seniorendrehscheibe Emmen

15.10. bis 18.11.2017, 9.00 Uhr, Riffigweiher

Nordic Walking

Jeden Donnerstag Nordic Walking unter der Leitung von R. Habermacher, Telefon 041 260 90 84. Fällt aus bei Gewittern und an Feiertagen. Keine Anmeldung – Stöcke mitnehmen und mitmachen! www.seniorendrehscheibe-emmen.ch
Seniorendrehscheibe Emmen

15.10. bis 18.11.2017, Pétanqueplatz südlich Minigolf Mooshüsli

Pétanque

Mittwoch und Freitag unter der Leitung von H. Mathis, Telefon 041 281 12 58. 1. Mai bis 30. September ab 09.00 Uhr; 1. Oktober bis 30. April ab 14.00 Uhr. Keine Anmeldung – einfach mitmachen! www.seniorendrehscheibe-emmen.ch
Seniorendrehscheibe Emmen

Anzeigen

akku Kunstplattform
Fortsetzung folgt
140 Jahre
HSLU D&K

2 Roland Heini
Loredana Sperini
Miriam Sturzenegger
21. Oktober – 3. Dezember 2017

Gerliswilstrasse 23 Do – Sa 14:00 – 17:00
6020 Emmenbrücke So 10:00 – 17:00
www.akku-emmen.ch



Exklusiver Blick hinter die Kulissen:
Le Théâtre im Gersag
Am 15. November 2017 um 19 Uhr
mit Apéro im Anschluss
Gratis für ZGE Mitglieder - Nichtmitglieder Fr. 10.-
Informationen und Anmeldung:
www.zukunftsgestaltung-emmen.ch

15.10. bis 18.11.2017, 11.30 Uhr, Betagtenzentrum Alp

Sonntagstisch

Jeweils am 2. Sonntag in jedem Monat treffen sich Seniorinnen und Senioren ab dem 60. Altersjahr zum gemeinsamen Mittagessen zum Preis von Fr. 18.50. Anschliessen besteht die Möglichkeit zum Plaudern oder zum Jassen. www.seniorendrehscheibe-emmen.ch
Seniorendrehscheibe Emmen

15.10. bis 18.11.2017, 14.00 Uhr, Restaurant Panorama

Jassen mit Peter Haid und Marie Steiner

Jeden 3. Mittwoch im Monat besteht die Möglichkeit, sich zu einem Jassnachmittag einzufinden. Keine Anmeldung – einfach mitmachen! www.seniorendrehscheibe-emmen.ch
Seniorendrehscheibe Emmen

15.10. bis 18.11.2017, 19.00 bis 20.00 Uhr, Krauerturnhalle

Fitness 60+

Fitness im Alter: fit und beweglich bleiben, Spass haben an der Bewegung mit Gleichgesinnten. Jeweils Dienstag (ausser Schulferien). Kontakt: Telefon 041 280 96 30. www.ftvemmenstrand.ch
Frauenturnverein Emmenstrand FTV

15.10. bis 18.11.2017, 20.15 bis 21.30 Uhr, Krauerturnhalle

Fit werden, fit bleiben 35+

Polysportives Bewegungsangebot für gesundheits- und fitnessorientierte Frauen. Erhalten und Förderung von Fitness, Beweglichkeit, Kraft, Ausdauer sowie einer guten Lebensqualität. Jeweils Dienstag (ausser Schulferien). Kontakt: 041 280 96 30. www.ftvemmenstrand.ch
Frauenturnverein Emmenstrand FTV

15.10. bis 18.11.2017, 18.45 bis 19.45 Uhr, Turnhalle Rüeggisingen

FTV Emmen: Turnen am Mittwochabend

Unsere Seniorinnen halten sich jeden Mittwochabend mit Turnen fit. Frauenturnverein Emmen

15.10. bis 18.11.2017, 20.15 bis 21.15 Uhr, Turnhalle Emmen Dorf

FTV Emmen: Turnen am Montagabend

Jeden Montag treffen wir uns zum Turnen. Dabei machen wir Aerobic, FunTone usw. Frauenturnverein Emmen

15.10. bis 18.11.2017, 18.45 bis 20.00 Uhr, Turnhalle Meierhöfli

Gelenkschonende Gymnastik

Jeweils Donnerstag. Kontakt: Adriana Valls, Tel. 041 280 86 85 oder E-Mail adriana.valls@hispeed.ch, www.tvmauriti.us
TV Mauritius

15.10. bis 18.11.2017, 20.00 bis 21.15 Uhr, Turnhalle Rüeggisingen

Fitgymnastik für Frauen

Fitgymnastik, Kraft- und Koordinationstraining, Stretching für alle Frauen ab 30 Jahren. Jeden Mittwoch (ausser Schulferien). Weitere Informationen gibt Rita Peter, Tel. 041 280 23 22 oder Caro Buob, Tel. 041 280 01 38. Schau doch mal vorbei, wir freuen uns. www.tvmauriti.us

Damenriege TV Mauritius

15.10. bis 18.11.2017, 14.15 bis 15.45 Uhr, Probelokal Pfarreisaal Bruder Klaus

Singen macht Spass

Singen ist Medizin für Herz und Seele. Komm doch auch und sing mit, einfach vorbeikommen. Wir freuen uns auf dich. Sepp Niederberger, 041 280 09 92. Seniorenchor Emmen

15.10. bis 18.11.2017, 19.30 bis 22.00 Uhr, Aula Schulhaus Gersag

Proben Theaterlüt Ämme

Die Proben für das Theater 2018 finden immer am Montag und am Dienstag statt. www.theater-emmen.ch

Theaterlüt Ämme 15.10. bis 18.11.2017, Atelier, Zellweg 7

Ausdrucksmalen für Senioren

Keine Vorkenntnisse notwendig. Geniessen Sie das Eintauchen in die Farbe, lassen Sie Ihrer Fantasie freien Lauf. Alles ist für Sie vorbereitet. Jeweils mittwochs von 09.30–11.30 Uhr inkl. Kaffee. Auskunft und Anmeldung Brigit Wyder Hösli, Telefon 079 580 63 60 oder atelier@brigitwyder.ch. www.brigitwyder.ch
Brigit Wyder Hösli, Coaching/Beratung/Kurse

15.10. bis 18.11.2017, Atelier, Zellweg 7

Ausdrucksmalen für alle

Das Malen braucht keine Vorkenntnisse. Geniesse die Farben, die Kreativität und Entspannung im lichtvollen Atelier. Kurse: Montag, 14.00–16.00 Uhr und Dienstag, 19.00–21.00 Uhr. Weitere Kurse unter: www.brigitwyder.ch. Auskunft gibt Brigit Wyder, Coaching/Beratung/Kurse, Telefon 079 580 63 60 oder atelier@brigitwyder.ch.

15.10. bis 18.11.2017, 18.30 Uhr, Schulküche Schulhaus Riffig

Kochen Sie gerne?

Unser Kochklub mit aufgestellten geselligen Männern trifft sich einmal im Monat am Dienstagabend (ausser Schulferien) zum Kochen und ist offen für neue Mitglieder. Auskünfte: Fredy Affolter, Tel. 041 206 69 20 oder Tel. 079 454 54 22. Fredy Affolter

15.10. bis 18.11.2017, 19.30 bis 23.00 Uhr, Restaurant Prélude, im Gersag

Schach

Jeweils am Donnerstagabend spielen wir Vereinsturniere sowie regionale und nationale Mannschaftswettkämpfe. Termine auf unserem Blog. www.schach-emmen.ch
Schachgesellschaft Emmenbrücke

15.10. bis 18.11.2017, 17.15 bis 18.45 Uhr, Turnhalle Riffig

Unihockey für Kinder

Lerne diese tolle Sportart kennen! Ab 5 Jahren. Jeden Montag (ausser Schulferien). Mitnehmen: Hallenschuhe, Sportkleider, Trinkflasche. Leitung und Auskunft: Simon Wagner (J+S-Leiter), Mobile 077 426 41 25 oder simon@bluewin.ch. www.unihockeyluzern.ch
Unihockey Luzern

15.10. bis 18.11.2017, 09.00 bis 09.50 Uhr und 10.00 bis 10.50 Uhr, Turnhalle Rossmoos

Muki-Turnen

Muki-Turnen ist mehr als «gömpel und springe»; eine spannende, kleine Turnwelt für Gross und Klein. Jeden Mittwoch (ausser Schulfreien). Chömed doch au! Auskunft gibt Tel. 076 340 16 12. www.ftvemmenstrand.ch/muki
Frauenturnverein Emmenstrand FTV

15.10. bis 18.11.2017, 16.00 bis 17.00 Uhr, Turnhalle Emmen Dorf

FTV Emmen: Muki-Turnen am Montagnachmittag in Emmen Dorf

Bewegung, Spiel und Spass für Kinder ab 3 Jahren in Begleitung von Mami, Papi, Grosi, Grosspapi, Gotti, Götti ... Anmeldung noch möglich.
Frauenturnverein Emmen

15.10. bis 09.11.2017, 12.15 bis 13.15 Uhr, Hochschule Luzern – Design & Kunst, Standort 745 Viscosistadt

Brown Bag Lunch: Serie zur digitalen Transformation

Die neue Serie im Brown Bag Lunch der Hochschule Luzern – Design & Kunst thematisiert die Digitalisierung und die damit einhergehenden Veränderungsprozesse. Jeweils am Donnerstag. <https://www.hslu.ch>
Hochschule Luzern – Design & Kunst

bis 15.10.2017, 11.00 Uhr, akku Kunstplattform, Gerliswilstrasse 23

Führung durch die Ausstellung «Fortsetzung folgt. 140 Jahre HSLU D&K»

Die älteste Design- und Kunsthochschule der Deutschschweiz feiert ihren 140-jährigen Geburtstag. Mit der dreiteiligen Ausstellungsreihe «Fortsetzung folgt» greifen die akku Kunstplattform und das Kunstmuseum Luzern dieses Thema anhand aktueller Arbeiten der ausgewählten Künstlerinnen und Künstler auf. www.aku-emmen.ch
akku Kunstplattform

MI 18.10.2017, 14.00 bis 17.00 Uhr, Pfarreiheim Gerliswil, grosser Saal

Tanznachmittag mit dem Duo Ochs

Wir laden alle Tanzfreudigen zu einem beschwingten und gemütlichen Nachmittag ein. Wir freuen uns auf viele Mit tänzer und Mit tänzerinnen! Auskunft gibt Yvonne Furger, Tel. 041 280 84 84. www.fg-gerliswil.com
Frauengemeinschaft Gerliswil

DO 19.10.2017, 17.00 bis 20.00 Uhr, Pistor AG

Besuch der Pistor in Rothenburg

Die Pistor Firmengruppe stellt für die Lebensmittel verarbeitenden Branchen in der Schweiz Produkte und Dienstleistungen bereit und bietet kompetente Unterstützung in praktisch allen Bereichen der Bäcker- und Gastrobranche. www.zukunftsgestaltung-emmen.ch
Zukunftsgestaltung Emmen

FR 20.10.2017, 07.00 bis 08.30 Uhr, Restaurant Prélude im Gersag

6. Unternehmerfrühstück

Zum 6. Unternehmerfrühstück der Gemeinde Emmen sind alle Unternehmer/innen und Führungskräfte von Organisationen und Firmen mit Bezug zu Emmen eingeladen. Das Unternehmerfrühstück wird von der Wirtschaftsförderung Gemeinde Emmen offeriert. www.emmen.ch/unternehmerfruehstueck
Wirtschaftsförderung Gemeinde Emmen

SA 21.10.2017, 9.15 Uhr, Gemeindebibliothek Emmen

Buchstart – Geschichten für die Kleinsten

Pepe & Milli. Wer klopft denn da?

Mit Esther Carlin sprechen, spielen, reimen und staunen. Für Kinder von 1 bis 3 Jahren in Begleitung eines Erwachsenen (beschränkte Platzzahl). Evtl. Wiederholung um 10.15 Uhr. Anmeldung erwünscht: 041 269 06 55 oder gemeindebibliothek@emmen.ch.
Gemeindebibliothek Emmen

SA 21.10.2017, Pfarreiheim Emmen

Sportartikelbörse

Warenannahme: 09.30–11.30 Uhr; Verkauf: 13.30–15.30 Uhr; Auszahlung: 15.30–16.30 Uhr; Rückgabe: 15.30–16.30 Uhr. Gebrauchte, aber gut erhaltene Ski und Skischuhe, Skikleider, Wanderschuhe, Kinderfreizeitartikel, Babywagen usw. www.kab-emmen.ch
KAB Emmen

SO 22.10.2017, 17.00 Uhr, reformierte Kirche Gerliswil, Erlenstrasse 31

Konzert mit Panflöte und Harfe

Es erklingen griechische Volkslieder und südamerikanische Melodien. Wir freuen uns auf Sie!
Luciano Poli und Eliane Fischer

MI 25.10.2017, 14.00 bis 16.30 Uhr, Pfarreiheim Gerliswil, Kapelle

Krankensalbung

Nach der Krankensalbung gemütliches Zusammensitzen bei Kaffee und Kuchen im Saal des Pfarreiheims. Auskunft bei Marlis Stirnimann, Tel. 041 280 56 28; keine Anmeldung erforderlich. www.fg-gerliswil.com
Frauengemeinschaft Gerliswil

MI 25.10.2017, 18.30 Uhr, Auvoso, Spinnereistrasse 5

Einladung zum Herbst-Event der FDP. Die Liberalen Emmen

Nach einem Firmenrundgang referiert Robert Küng, Regierungsrat des Kantons Luzern, zum Thema «Bypass und Spange Nord – Bedeutung für Emmen». Anmeldung: <https://beta.doodle.com/poll/ggb2utyk8hn48rmg>
www.fdp-emmen.ch
FDP. Die Liberalen Emmen

DO 26.10.2017, Chaplin's World

Tagesausflug Chaplin's World

Anmeldungen bis Donnerstag, 12. Oktober 2017 an Therese Fahrni, Tel. 079 226 29 60 oder E-Mail teresafahrni@bluewin.ch
www.seniorendrehscheibe-emmen.ch
Seniorendrehscheibe Emmen

FR 27.10.2017, Hochschule Luzern – Design & Kunst, Standort 745 Viscosistadt

Materialität@hslu – Interaktiver Workshop Verputz –

«Materialgetriebene Entwurfskultur als experimenteller Prozess»

Im Rahmen des 140-Jahr-Jubiläums der Hochschule Luzern – Design & Kunst

richten ihre Forschungsgruppen Tagungen aus, die Einblick in die aktuellen Diskurse und Erkenntnisse der jeweiligen Lehr- und Forschungsfelder geben. <https://www.hslu.ch/de-ch/design-kunst>
Hochschule Luzern – Design & Kunst

SA/SO 28.10.2017 und 29.10.2017, Barackendörfli Riffigweiher

Jubiläumskonzert 30 Jahre Quartierchörl Bösfeld-Kapf

Samstagabend, 28. Oktober, Beginn 20.00 Uhr und Sonntagmorgen, 29. Oktober, 10.00 Uhr. Wir freuen uns auf viele Zuhörer.
Quartierchörl Bösfeld-Kapf

SA 28.10.2017, 07.00 bis 16.00 Uhr, auf dem Sonnenplatz

Flohmarkt am Sonnenplatz

Jeweils Samstag. Kontaktperson: Erika Lingg, Tel. 041 282 31 20 oder erika.lingg@bluewin.ch. www.gewerbe-emmen.ch
GVE Gewerbeverein Emmen

SA 28.10.2017, 10.00 bis 15.00 Uhr, Gemeindeverwaltung Emmen

Wirken für alle – Aktionstag in den Luzerner Gemeinden

Am 28. Oktober 2017 öffnet die Gemeindeverwaltung an der Rüeggisingerstrasse 22 ihre Türen. Die gesamte Bevölkerung ist eingeladen. Auf jedem Stockwerk warten spannende Kurzvorträge, die einen Bereich der Verwaltung beleuchten. www.wirken-für-alle.ch
Gemeinde Emmen

SA 04.11.2017, 19.30 Uhr, Le Théâtre, im Gersag

Grosses Super-Lotto

Auf Ihren Besuch freut sich der Jodlerklub Maiglöggli. www.jkmaiglöggli.ch
Jodlerklub Maiglöggli

MO 06.11.2017

Wanderung

Siehe Plakate und Homepage www.seniorendrehscheibe-emmen.ch
Seniorendrehscheibe Emmen

MI 08.11.2017, 14.00 bis 16.30 Uhr, Pfarreiheim Gerliswil, grosser Saal

Räbeliechli-Schnitzen für Kinder

Unter Anleitung werden zauberhafte Laternen gebastelt. Kleinkinder mit Eltern oder Grosseltern. Messer, Kugelausstecher, kleine Guezliförmli mitnehmen. Räben kosten Fr. 5.– inkl. Bon für Wienerli und Brot. www.fg-gerliswil.com
Frauengemeinschaft Gerliswil

DO 09.11.2017, 19.00 Uhr, Pfarreiheim Emmen

Öffentlicher Vortrag Biochemische Mineralstoffe nach Dr. Schüssler

Referentin: S. Koller-Moser. Die Funktionswege der Biochemie nach Dr. Schüssler; die Anwendung und Dosierung; Mineralsalze Nr. 1–12; Fragen, Diskussion. Eintritt gratis. www.kab-emmen.ch
KAB Emmen

DO 09.11.2017, 18.30 bis 20.30 Uhr, Pfarreiheim Gerliswil, grosser Saal

Räbeliechli-Umzug mit den Tambouren Gerliswil

Begleitet von den Tambouren Gerliswil findet ein schöner Umzug durchs Quartier statt. Anschliessend können sich Kinder und Erwachsene bei Tee, Wienerli und Brot im Pfarreiheim aufwärmen. Auskunft gibt Margrit Kurmann, Telefon 041 280 39 02. www.fg-gerliswil.com
Frauengemeinschaft Gerliswil

FR 10.11.2017, 18.00 bis 23.00 Uhr, Pfarreiheim Emmen

Öffentlicher Raclette-Abend

Wir freuen uns auf den Raclette-Abend, zu dem die Bevölkerung eingeladen ist. Für die Gäste stehen feine Raclettes, Getränke, Kaffee und Kuchen zu fairen Preisen bereit. Der Chor singt Stimmungslieder zur Unterhaltung des Abends. Herzlich willkommen! www.kkv.ch
Mauritius-Chor Emmen

SA/SO 11.11.2017, 20.00 Uhr und 12.11.2017, 16.00 Uhr, Le Théâtre, im Gersag

Jahreskonzert 2017: Feurige Grüsse aus Slawien

Die Musikgesellschaft Emmen freut sich, mit Ihnen eine musikalische Reise Richtung Osten zu unternehmen. Dabei werden wir auch der Heimat unserer Dirigentin, Valeriya Bernikova, einen Besuch abstatten. www.mgemmen.ch
Musikgesellschaft Emmen

SO 12.11.2017, 10.30 Uhr, Gemeindebibliothek

Was das Leben mit der Liebe macht

Erwin Kochs Kurzgeschichten beruhen auf wahren Begebenheiten. Er trifft die Menschen und erzählt ihr Schicksal nach. Der Journalist und Schriftsteller ist berühmt für seine Detailtreue in Reportagen. Er wurde vielfach ausgezeichnet. www.forumgersag.ch
Forum Gersag

MI 15.11.2017, 19.00 Uhr, Le Théâtre, im Gersag

Le Théâtre – Backstage-Besichtigung

Le Théâtre kommt von Kriens ins Gersag. Als Eröffnungstermin ist der 25. November 2017 geplant. Die ZGE erhält nun exklusiv die Möglichkeit, vor der Premiere des Musicals «95» hinter die Kulissen des frisch renovierten Theaters zu schauen. Dauer 1 Stunde. www.zukunftsgestaltung-emmen.ch
Zukunftsgestaltung Emmen

DO 16.11.2017, 19.00 bis 21.00 Uhr, Theaterraum Schulhaus Gersag, Trakt B

Demente Menschen im Alltag begleiten

Was verändert sich bei einer Demenz? Wie können wir diese Menschen im Alltag begleiten? Welche rückschonenden Möglichkeiten habe ich bei eingeschränkter Beweglichkeit, bei Stürzen? Welche Alltagsgestaltungen vermitteln ihnen das Gefühl von «noch nützlich»? www.gfvenmen.ch
Gemeinnütziger Frauenverein Emmen

Redaktionsschluss VK 19. November bis 16. Dezember 2017:

Montag, 30. Oktober 2017, 17.00 Uhr

Redaktion und Kontakt Gemeindeverwaltung, Rüeggisingerstrasse 22,

6020 Emmenbrücke, Telefon 041 268 02 52, Fax 041 268 09 58

E-Mail: anita.lisibach@emmen.ch, Internet: www.emmen.ch/veranstaltungskalender

Raum für alle und alles.

Jetzt bestellbar.



Wir bringen die Zukunft in Serie.



Der neue Tiguan Allspace. Mehr Kofferraum und 21.5 cm länger.

Ein Auto, unzählige Möglichkeiten. Im neuen Tiguan Allspace finden dank des flexiblen Raumangebots mit optionaler umklappbarer dritter Sitzreihe¹ bis zu sieben Passagiere Platz. Nur für eines ist kein Platz: Langeweile.

¹Für Passagiere bis max. 1.60 Meter. ²Kostenlose Wartung und Verschleiss. Es gilt das zuerst Erreichte. Änderungen vorbehalten.



Volkswagen

amag

AMAG Emmenbrücke
Seetalstrasse 32, 6020 Emmenbrücke
Tel. 041 260 60 55, www.emmenbruecke.amag.ch

Oktober 2017

emmenschule



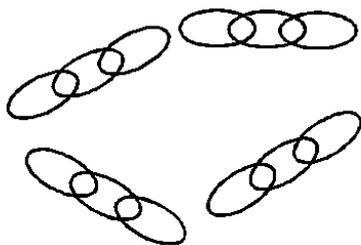
Die geheimnisvollen Rätsel

Sek Erlen



Geheimnisvolle Zeichen

Eine Archäologin findet die folgende Schiefertafel mit sehr geheimnisvollen Zeichen. Leider fehlt ein Stück auf der Tafel, sodass ein Zeichen nicht mehr lesbar ist. Kannst du herausfinden, wie es aussah?



Die Kette

Fabienne findet in ihrer Schatzkiste folgende vier Kettenstücke, die Teil einer Halskette sind. Da sie die Kette gerne tragen möchte, geht sie zum Juwelier. Für jedes Kettenglied, das geöffnet und wieder zusammengelötet werden muss, verlangt der

Juwelier Fr. 1.50. Fabienne hat leider nur einen Fünfliber dabei. Der Juwelier erklärt ihr, dass Fr. 5.– reichen würden. Wie soll das gehen?

Weinflasche

Die Herstellung einer Weinflasche (Glasflasche) kostet 22 Rappen mehr als der Korken, der nur 8 Rappen kostet. Der Wein hat einen 100-mal so hohen Wert wie der Korken. Wie viel kostet eine Weinflasche?

Wie viele Milchkühe hat der Bauer?

Ein Milchbauer besitzt einen Kuhstall, in dem maximal 25 Kühe Platz finden. Ein Besucher kommt vorbei und sieht aber nur 2 Kühe im Stall stehen. Darauf fragt er den Bauern: «Wo sind denn die anderen Milchkühe?» Der Bauer antwortet: «Ein Drittel der Kühe befindet sich gerade beim Melken. Ein Neuntel steht auf der Weide. Und die Summe aus diesen beiden Zahlen befindet sich beim Bullen zum Decken.» Wie viele Milchkühe hat der Bauer?

Lösungen Seite 27

Rätsel

Dies ist mir ein absolutes Rätsel. Dies wird mir ewig ein Rätsel bleiben. Rätsel – ewig bleibende, aber auch kurzfristig und spontan lösbare. Viele uns konkret und bewusst gestellte Rätsel stellen immer wieder eine grosse Herausforderung dar. Man muss sich informieren, sich Wissen aneignen oder nachfragen, um entsprechende Antworten und Lösungen auf gestellte Fragen zu finden. Es gibt ganze Rätselzeitschriften. Entsprechende Knobelaufgaben findet man auch in vielen Printmedien. Rätselaufgaben gehören aber auch in das Methodenrepertoire einer Lehrperson. Wenn man solche Rätsel gelöst hat, ist man stolz und empfindet Freude. Kinder beweisen dies immer und immer wieder.

Wie steht es aber um die nach wie vor ungelösten Rätsel? Oder auch jene, die einen das tägliche Leben beschweren? Kennen Sie auch solche? Führt dieser Status zu Frustration, Unverständnis oder gar Aggression? Ich hoffe nicht, ist doch das Bestreben einer Lösungsfindung ein stetiger Treiber und Motivationshintergrund vieler unserer Arbeiten. Es gibt aber sicherlich einige individuell und ganz persönlich als Rätsel empfundene Bereiche. Rätsel oder auch einfache Sachen, die wir nicht begreifen können, wollen oder müssen. Kennen Sie auch solche? Wie gehen Sie/wir damit um? Vielleicht ist es ja auch absolut in Ordnung und in einem gewissen Sinn gar notwendig, wenn nicht abschliessend alles geklärt und gelöst ist oder auf jede Frage eine Antwort erfolgen kann. Auch dies müssen wir aushalten oder akzeptieren können. Rätsel, die eben diesen Namen auch wirklich verdienen. Jetzt aber vorerst zu einem sicher schwierigen und doch lösbaren Rätsel. Beachten Sie dazu die von der Sekundarschule Erlen gestellten Aufgaben auf dieser Seite.

Bruno Rudin, Geschäftsleitender Rektor



Elterninformationsveranstaltungen zum freiwilligen Kindergartenjahr

Die Volksschule Emmen führt insgesamt vier Informationsveranstaltungen für Eltern von Kindern durch, die im Schuljahr 2018/19 freiwillig in den Kindergarten oder die Basisstufe eintreten können:

- **Schulhäuser Gersag und Krauer:** Dienstag, 14. November 2017, 19.30 Uhr, Aula Primarschule Gersag, Trakt G
- **Schulhäuser Erlen und Riffig:** Dienstag, 14. November 2017, 19.30 Uhr, Aula Erlen
- **Schulhäuser Hübli und Rüeggisingen:** Mittwoch, 15. November 2017, 19.30 Uhr, Singsaal Hübli
- **Schulhäuser Emmen Dorf und Meierhöfli:** Mittwoch, 15. November 2017, 19.30 Uhr, Pfarreiheim Emmen Dorf

Alle betroffenen Eltern erhalten nach den Herbstferien eine persönliche Einladung.

Brücke zwischen Schul- und Vereinssport

Bereits das zweite Jahr in Folge wird in Emmen der freiwillige Schulsport angeboten. Ziel dahinter ist, dass den Schülerinnen und Schülern der Gemeinde Emmen vermehrt attraktive Sport- und Bewegungsmöglichkeiten im schulischen Umfeld angeboten werden. «Kinder und Jugendliche, die sich viel bewegen, schaffen ideale Voraussetzungen für das Wachstum und die Entwicklung ihres Organismus», sagt Igor Trninic, Leiter Bereich Sport.



«Alle Kinder sollen die Möglichkeit haben, zusätzlich Sport zu treiben.»

Igor Trninic, Leiter Bereich Sport

Sport und Bewegung tun gut. Sie sind für eine gesunde körperliche und kognitive Entwicklung äusserst wichtig. Sich täglich zu bewegen oder Sport zu treiben, ist für Kinder und Jugendliche keine Selbstverständlichkeit. Der freiwillige Schulsport wird deshalb landesweit gezielt gefördert. Der Kanton Luzern engagiert sich seit Beginn des Schuljahres 2012/13. In der Gemeinde Emmen werden die freiwilligen Sportstunden im schulnahen Umfeld seit zwei Jahren flächendeckend angeboten. Ziel dabei ist es, dass die Schülerinnen und Schüler neue Sportarten entdecken und motiviert werden, auch ausserhalb der Schulzeit Sport zu treiben. Damit soll die Basis für eine lebenslange körperliche Aktivität gelegt werden. Ein Blick auf das Angebot in Emmen mit dem Leiter Bereich Sport, Igor Trninic.

Welche Philosophie steckt dahinter?

Auf der Primarstufe besteht ein polysportives Angebot, damit die Kinder möglichst viele Sportarten und Spiele kennenlernen.

Informationen

Weitere Informationen zum freiwilligen Schulsport finden Sie unter:

www.emmen.ch/schulsport

www.sport.lu.ch/schulsport

Auf der Oberstufe sind die Lektionen spezifischer gestaltet. Die Jugendlichen sollen sich in einzelne Sportarten vertiefen und weiterentwickeln können. Bewegung und Koordination stehen dabei immer im Vordergrund.

Wie kommt das Angebot an?

Auf der Primarstufe ist es sehr erfolgreich. Dort konnten wir die Lektionen stets ausbauen. Auf der Oberstufe ist das manchmal schwieriger. Dort kommt es schon sehr auf das Wetter an. (lacht)

Weshalb sollten Kinder und Jugendliche das Angebot nutzen?

Nach heutigen Erkenntnissen sollten Kinder und Jugendliche im Schulalter zusätzlich zu den Alltagsaktivitäten mindestens eine Stunde täglich Aktivitäten mit mittlerer bis hoher Intensität durchführen. Mit den drei obligatorischen Sportstunden pro Woche wird das aber nicht abgedeckt. Mit dem freiwilligen Schulsport zusammen kann dieses Soll erfüllt werden. Zudem ist das Angebot kostenlos und wird von J+S-anerkannten Leiterinnen und Leitern durchgeführt.

Wie ist das Projekt in Emmen entstanden?

Das Ganze begann im Schulhaus Hübeli. Myrta Müller hat dort schon vor meiner Zeit als Leiter Bereich Sport eine freiwillige Sportstunde angeboten. Das kam sehr gut an und so haben wir gemeinsam angefangen, das Angebot auszubauen. Heute wird der freiwillige Schulsport in sämtlichen Schulanlagen der Volksschule Emmen angeboten. Finanziell wird das Projekt vom Bund und vom Kanton Luzern unterstützt. Meine Aufgabe ist es, den gesamten freiwilligen Schulsport in Emmen zu koordinieren.

Die Angebote unterscheiden sich von Schulhaus zu Schulhaus stark.

Das stimmt. Wir unterscheiden zwischen der Primarschule und der Oberstufe. In der Primarschule finden die Stunden direkt am Nachmittag nach dem Unterricht statt. Der Stundenplan der Oberstufe ist ganz anders beschaffen, darum findet die Sportlektion

über den Mittag statt. Die Tage variieren zudem zwischen den Schulhäusern, weil wir auf die Verfügbarkeit der Leiter und Sporthallen angewiesen sind.

Was ist Ihnen dabei wichtig?

Alle Kinder sollen die Möglichkeit haben, zusätzlich Sport zu treiben. Deshalb bieten wir den freiwilligen Schulsport kostenlos an. Das schulnahe Umfeld ist zudem auch sehr wichtig. Die schul- und familienergänzenden Tagesstrukturen erhalten dadurch ideale Anknüpfungspunkte.



Sind diese Sportlektionen nicht eine Konkurrenz zum Vereinssport?

Nein, im Gegenteil. Sie sind sogar eine Vereinsförderung, weil wir die Kinder an Sportarten heranzuführen, auf die sie ansonsten nicht kommen würden. Es ist ein Brückenangebot. Die Lektionen finden im schulischen Umfeld statt. Wir haben die Erfahrung gemacht, dass bei gewissen Eltern mit Migrationshintergrund der Schritt in einen Verein sehr gross ist. Da hilft der freiwillige Schulsport Hürden abzubauen. Zudem sind die Leiter meistens in den Vereinen engagiert und vermitteln teilweise die Kinder an diese. Es ist ein Bindeglied zwischen dem Schul- und Vereinssport.

Gibt es Verpflichtungen für die Kinder?

Die Kinder sind verpflichtet, wenn sie sich anmelden, ein Semester lang mitzumachen. Erst so bringt es dem Kind etwas. Aber eine Schnupperlektion ist jederzeit möglich.

Interview: Nikola Janevski
nikola.janevski@emmen.ch



Wahlverfahren installiert sowie der Name geändert.

Zusammenhalt fördern

Seit letztem Jahr heisst der Schülerrat im Schulhaus Erlen neu Schülerforum. Ziel ist es, den Zusammenhalt zwischen den Schülerinnen und Schülern sowie die Mitwirkung und Partizipation von Eltern, Lernenden sowie Lehrpersonen zu fördern. So ist Zusammenarbeit als Arbeit zwischen Eltern und Lehrkräften zu verstehen. Sowohl die Eltern als auch die Schülerinnen und Schüler sollen mitwirken können. Damit ist mitdiskutieren und mitgestalten gemeint, nicht aber mitentscheiden. Die Partizipation beinhaltet die Mitsprache und Mitverantwortung von Eltern und Lernenden in schulischen Angelegenheiten. Die Schulleitung sieht das Schülerforum als Bindeglied zu den Lernenden: So dürfen Probleme offen angesprochen werden, Rückmeldungen beispielsweise zu Schulhausregeln oder gemeinsamen Veranstaltungen werden aufgenommen und diskutiert. Das Schülerforum darf sogar einen Delegierten an die Lehrerteamsitzung entsenden, der vor der Lehrerschaft Anliegen vortragen darf. Als Projekte für das laufende Schuljahr sind u.a. Kinoabende, Sportanlässe, ein Sommerfest und ein attraktiver Pausenkiosk geplant. Wir sind gespannt auf die kommenden Projekte und freuen uns über die rege Teilnahme aller Schülerinnen und Schüler.

Autor: Alexander Sanders

Mitdiskutieren und mitgestalten

Wie kann man die Schülerpartizipation verbessern? Ein eindrückliches Beispiel aus dem Schulhaus Erlen.

Schülerpartizipation ist ein in der Schulentwicklung gern verwendetes Wort. Doch was versteht man eigentlich unter Schülerpartizipation? Partizipation bezeichnet die Mitsprache und Mitverantwortung der Lernenden. Lehrpersonen gestalten gemeinsam mit Schülerinnen und Schülern das Lernen und das Zusammenleben in der Klassen- und Schulgemeinschaft. Dazu gehören selbstständige Arbeit nach Wochenplan und eigenverantwortliche Arbeitsbereiche. Ein formelles Gefäss und ein Gremium, das sich in der Praxis bewährt hat, ist beispielsweise der Klassen- oder Schülerrat.

Ein Neustart

Im Schulhaus Erlen gibt es den Schülerrat schon seit einigen Jahren, mit mehr oder weniger erfolgreichen Projekten unter Beteiligung und Mitwirkung der Schülerinnen und Schüler. Problematisch war in den letzten Jahren die Beobachtung, dass die Lethargie der Lernenden deutlich zunahm. Ist das auf die fehlenden finanziellen Mittel zur Umsetzung von Projekten zurückzuführen? Haben sich die Lernenden zurückgezogen, weil ihre Projekte im Voraus abgeschmettert wurden? Wurden ihre Wünsche und Anliegen nicht ernst genommen? Die genauen Hintergründe dieser Entwicklung konnten nur bedingt geklärt werden.

Einen Neustart der Schülerpartizipation haben im letzten Schuljahr Fabienne Wüst und Marc Laumann gewagt und versucht, pädagogische Prinzipien und professionelles Wirken in den Gestaltungsprozess der Partizipation einfließen zu lassen. Zu Beginn wurde in Zusammenarbeit mit Thomas Kirchschräger von der PH Luzern ein Arbeitspapier aufgesetzt, ein neues

Wahlverfahren Sek Erlen: Delegierte für das Schülerforum

In fünf Schritten wählen wir einen Delegierten:

1. Die Kompetenzen: Die Klassenlehrperson zeigt den Schülerinnen und Schülern die Kompetenzen, Rechte und Pflichten auf.

2. Die Aufgabe: Die Aufgaben, Rechte und Pflichten der Delegierten werden beschrieben. Diese gelten für das ganze Schuljahr.

3. Wahlzettel: Die Wahlzettel werden ausgefüllt und dem Wahlleiter (Klassenlehrperson) übergeben.

4. Warum-Runde: Jede/r sagt, warum er/sie die jeweilige Person wählt.

5. Änderungen: Der Wahlleiter (Klassenlehrperson) fragt alle



Wahlberechtigten, ob jemand aufgrund der gehörten Argumente seine Stimme ändern möchte.

6. Diskussion: Für gewöhnlich schlägt der Wahlleiter (Klassenlehrperson) nach dem vierten Schritt einen Kandidaten vor. Er kann jedoch zur Diskussion aufrufen, wenn die Argumente sehr unklar sind.

7. Einwand-Runde: Der Wahlleiter fragt jeden Wahlberechtigten, ob er einen schwerwiegenden Einwand gegen die vorgeschlagene Person hat, und fragt dabei den Kandidaten selbst zuletzt. Bei Einwänden geht man zu Schritt 5 zurück und führt erneut eine Einwand-Runde durch.



Selbststeuerungsfähigkeiten

Wussten Sie, dass die Ausprägung der Selbststeuerungsfähigkeiten bezüglich Denken und Verhalten eines Menschen genauso aussagekräftig für späteren Erfolg in Schule und Beruf, ja gar in Beziehungen und für die Gesundheit sein können, wie etwa die Intelligenz? Erfreulich ist, dass sich diese Funktionen vor allem bei Kindern und Jugendlichen verbessern und fördern lassen.

Einfach formuliert beinhalten sie jene Fähigkeiten, die uns helfen, unser Denken und Verhalten sowie die Kontrolle der eigenen Gefühle zu steuern. Besonders in neuen oder herausfordernden Situationen ermöglichen sie uns, bewusst zu handeln und uns den Anforderungen der Umgebung anzupassen. Es sind Regulationsprozesse, gesteuert von unserem Gehirn.

Wichtige Hauptfunktionen, die Sie den Fragen im Selbsttest zuordnen können, sind:

1. Arbeitsgedächtnis: die kurzzeitige Speicherung und Verarbeitung von Informationen. Das Arbeitsgedächtnis ist z.B. hilfreich, um Gelesenes zu verstehen, Kopfrechnungen auszuführen oder zu planen.

2. Reaktionshemmung: Sie hilft uns, spontane impulsgesteuerte Gefühle, Gedanken und Handlungen zu unterdrücken, um z.B. die Aufmerksamkeit auf das Wesentliche zu richten oder uns nicht von unserem Ziel ablenken zu lassen.

3. Kognitive Flexibilität: meint u.a. die Fähigkeit, sich auf neue oder herausfordernde Situationen einzustellen und sich darauf einzulassen. Sie hilft uns z. B., eine Situation neu anzugehen, komplexe Probleme zu lösen, Entscheidungen zu treffen oder uns in andere hineinzusetzen.

Wie entwickeln sich diese Fähigkeiten?

Die Selbststeuerungsfähigkeiten werden zu einem Teil durch unsere Gene beeinflusst und zum anderen durch das Wechselspiel von Umwelt und Lernen aus alltäglichen Erfahrungen. Sie entwickeln sich und reifen schrittweise vom Kleinkind- bis ins junge Erwachsenenalter, je nach Veranlagung und Übungsmöglichkeiten. Besonders stark aber entwickeln sie sich im Vorschul- und im frühen Schulalter. Ist ein Kind entwicklungsverzögert oder wurde es nur wenig gefördert, zeigen sich die Schwierigkeiten besonders in dieser Zeit. Hat ein Kind z. B. gelernt, dass es oft unmittelbar bekommen oder machen kann, was es möchte, wird es ihm in der Schule schwerfallen, seine Impulse aufzuschieben und dem Unterricht zu folgen.

Wie lassen sich Selbststeuerungsfunktionen im Alltag verbessern?

Grundsätzlich wichtig ist:

- Erziehende können Anreize schaffen, damit Kinder Übungsfelder bekommen, z. B. durch Gesellschaftsspiele, Regeln wie z. B. warten am Tisch, bis alle mit Essen beginnen.
- Die Anforderungen müssen dem Entwicklungsstand des Kindes angepasst werden. Eine Aufgabe soll nur so schwierig sein, dass sie das Kind aus eigener Anstrengung bewältigen und Erfolgserlebnisse haben kann. Überforderung ist kontraproduktiv.
- Zuerst braucht es eine Vereinfachung der Aufgabe durch die Betreuenden, bis das Kind diese selber meistern kann.
- Hilfestellungen nur so lange bieten, bis das Kind die Aufgabe selber bewältigen kann.
- Die Hilfe soll nicht abrupt aufhören, sondern langsam reduziert werden.
- In Beziehung und im Austausch sein: nachfragen, zuhören, motivieren, gemeinsam Ideen entwickeln, sich gemeinsam freuen, wenn etwas gelingt.

Zum Trainieren des Arbeitsgedächtnisses, der Impulskontrolle oder der kognitiven Flexibilität gibt es viele tolle Gesellschaftsspiele, die Spass machen und viel bewirken können. Interessierte Leser/innen finden z. B. in der Broschüre «Spiele zur Förderung von Hirnfunktionen» vom Inselspital Bern eine ausführliche Liste. Oder lassen Sie sich in unserer Ludothek beraten. Die Selbststeuerungsfähigkeiten lassen sich in Alltagssituationen üben und im Miteinander durch besprochene Handlungsabläufe und Regeln verbessern. Tipps und Infos für konkrete Alltagssituationen gibt es in vielen guten Büchern oder im Internet. Selbststeuerungsfähigkeiten beeinflussen nicht nur den Schulerfolg. Es lohnt sich für alle Lebensbereiche, an ihnen zu arbeiten.

Autorin: Brigitte Amico,

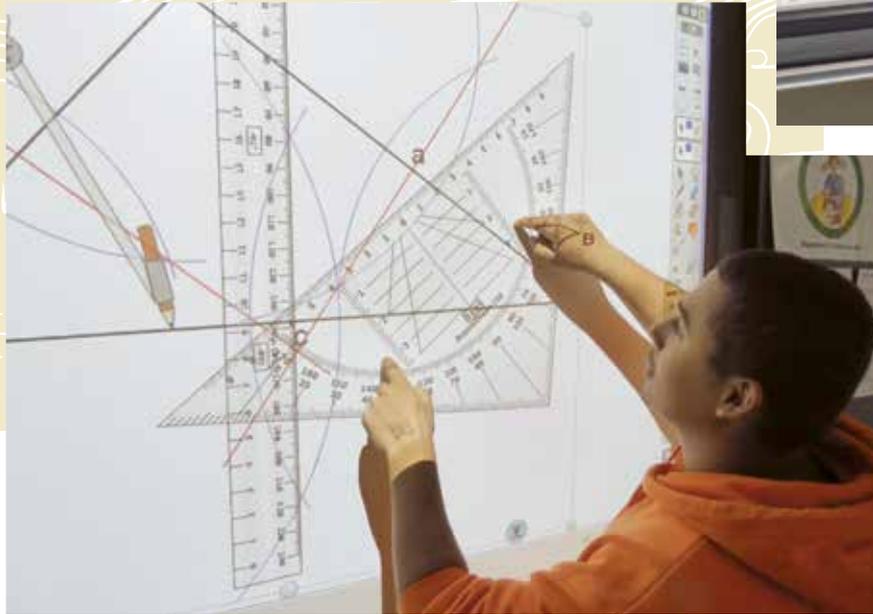
Schulpsychologischer Dienst Emmen

Ein kurzer Selbsttest

1. Wie gut können Sie sich kurzfristig Informationen, z. B. ein Zwischenergebnis in einer Kopfrechnung oder Anweisungen für eine Aufgabe merken?
2. Gelingt es Ihnen problemlos, einen plötzlichen Impuls, z. B. Lust auf einen Kaffee, ein Stück Schokolade usw. aufzuschieben, oder können Sie sich zurückhalten, wenn Sie Ihrem Gesprächspartner ins Wort fallen möchten?
3. Und wie gut gelingt es Ihnen z. B., sich auf neue Situationen einzulassen, Ihre Erwartungen umzustellen, sich in jemanden hineinzusetzen oder komplexe Probleme zu lösen?

Neueste Technik an den Emmer Schulen

Als es um die Sanierung der Sekundarstufenzentren und den Neubau des Primarschulhauses Gersag ging, beschloss der Einwohnerrat, diese mit der neuesten Technik auszurüsten. Man entschied sich – nicht ganz unumstritten – für elektronische Wandtafeln (IWB). Bei zukünftigen Sanierungen sollen auch die Primarschulen in den Genuss dieser Innovation kommen.



für sie ist die Handhabung wohl einfacher, gehören doch für die meisten Grafiktablets heute zum Alltag.

Skepsis wich Begeisterung

Obwohl nicht alle Lehrpersonen die fortschreitende Digitalisierung im Klassenzimmer uneingeschränkt befürworten, gäbe die elektronische Wandtafel wohl keine mehr her! Weil an den beiden Seitenwänden noch herkömmliche Schiefertafeln montiert sind, passt wohl der Vergleich mit dem Fünfer und dem Weggli. Zudem stehen auch viele neue Lehrmittel nach Massgabe des Lehrplans 21 «nur» noch digital zur Verfügung. Insofern ist die Gemeinde Emmen mit der Installation der interaktiven Wandtafeln auch hier genau auf dem richtigen Weg. Es ist deshalb bedauerlich, dass wegen des verordneten Sparprogramms ein Investitionsstopp verfügt wurde. In den meisten Primarschulen sind die neuen Wandtafeln deshalb zwar vorgesehen, aber noch nicht installiert worden. Vielleicht hilft der Tag der Volksschule vom 15. März 2018 (= Schulbesuchstag) bei der Überzeugungsarbeit. Dann kann sich nämlich jedermann vom Mehrwert dieser innovativen Technik überzeugen.

Autor: Kurt Wiprächtiger



Das Interaktive Whiteboard (IWB) ist eine digitale Wandtafel, welche mit einem Computer verbunden ist. Mit Hilfe eines Beamers wird der Bildschirminhalt auf die grosse weisse Fläche des Whiteboards projiziert. Mit einem kabellosen Stift lässt sich das Board wie eine herkömmliche Tafel benutzen, handschriftliche Ergänzungen sind möglich. Und dessen Möglichkeiten sind noch viel grösser: Weil ein Direktzugriff auf den Computer möglich ist, dient das Whiteboard auch als Bildschirm für Filme und Projektionen direkt ab Internet. Der Aufbau eines Multimedia-Servers erlaubt zudem den Austausch von vorbereitetem Lehr- und Lernstoff. Gespeicherte Lehrmittel und Arbeitsblätter – und das sind bereits Hunderte – können direkt abgerufen und projiziert werden.

Das umständliche Aufstellen einer Leinwand und eines Projektors entfällt. In Sekundenschnelle stehen Aufgabenblätter, Lernvideos oder Veranschaulichungen zur Verfügung.

Weil alle Wandtafelarstellungen abgespeichert werden können, sind sie jederzeit wieder abrufbar. So gibt es auch das von wenigen geliebte «Ämtli» des Wandtafelputzens nicht mehr.

Learning by doing

Die Bedienung des neuen Mediums erforderte selbstredend eine Aus- und Weiterbildung der Lehrpersonen. Die vielfältigen Möglichkeiten – wie der Einsatz von digitalen Geometrieegeräten (Zirkel, Massstab usw.) oder der Einsatz von vorgefertigten Formen mussten gelernt werden. Auch die Erstellung von interaktiven Flipcharts erfordert einiges an Know-how.

Die Lehrpersonen wurden denn auch vom Lieferanten der Wandtafeln (Firma Mobilwerke, Berneck) in einem eintägigen Workshop eingeführt. Die Weiterbildung vor Ort übernehmen interne IT-Verantwortliche. Auch die Schülerinnen und Schüler benutzen die neuartige Wandtafel gerne. Nicht umsonst nennt man sie «interaktiv». Doch



Spielplatzplanung

Bei der Entwicklung und Umsetzung des Spielplatzes waren folgende Fachleute beteiligt: André Walther (Partizipation), Raphael Beck (Kreativitätsförderung), Sandro Bieri (Landschaftsgestaltung), Marco Rindlisbacher (Alphabet-Maler), Gerry Meier (Beschriftungsgestalter)

Sandkastenfreunde fürs Leben

Pünktlich zum Start des neuen Schuljahres erhalten die Kinder der Schule Meierhöfli einen neuen Spielplatz. Das Gemeinschaftswerk ist der ganze Stolz der Schule und wurde am 14. September 2017 mit einem Fest eingeweiht.

Der neue Spielplatz steht ganz im Zeichen der Bildungslandschaft Meierhöfli: Die Vernetzung und Zusammenarbeit im Quartier sind dabei die zentralen Punkte. Von der

«Der Spielplatzbautag war einer meiner schönsten Schulleitertage überhaupt!»

Schulleiter Roman Brügger

Planung über den Bau bis zur kreativen Ausgestaltung wirkten sowohl Fachpersonen als auch Schulkinder, Eltern und Lehrpersonen tatkräftig mit.

Kleine Architekten mit grossen Ideen

Ein solch grosses Projekt soll gut durchdacht und geplant sein. Dieser Ansicht sind auch die Schülerinnen und Schüler der 1. bis 4. Klasse, die zukünftigen Benutzerinnen und Benutzer des Spielplatzes.

zes. Deshalb liefen bereits im vergangenen Schuljahr die Vorbereitungen auf Hochtour. Zusammen mit ihren Lehrpersonen besuchten die Kinder verschiedene Spielplätze in der Umgebung und testeten unterschiedliche Spielgeräte. Zurück im Schulzimmer entstanden erste Skizzen und Pläne. Im Klassenrat tauschten sich die Kinder darüber aus, wie ihr Wunschspielplatz einst aussehen soll.

Anschliessend kamen die Kinder des Schülerrates zum Zug. An einer grossen Sitzung wurden die Ideen der Klassen begutachtet und bewertet. Gemeinsam mit verschiedenen Fachpersonen bastelten die Kinder Modelle, welche anschliessend als Grund-

lage für die weitere Planung des Spielplatzes dienten.

Mitreden und mithelfen

Bald darauf folgte auch schon der Bau des Spielplatzes. Neugierige Kinderaugen verfolgten die Bauarbeiten mit Kran und Bagger von den Schulzimmern aus. Es wurde fachkundig darüber diskutiert, ob die Umsetzung auch wirklich ihren ursprünglichen Ideen entsprechen würde.

Beim Mitreden blieb es aber nicht: Im Juni 2017 folgte mit dem «Spielplatzbautag» ein weiterer Höhepunkt des Projekts. Interessierte Eltern und Kinder erhielten die Gelegenheit, gemeinsam mit Lehrpersonen



«Ich finde es toll, dass
sie diesen schönen
Spielplatz gebaut
haben – nur für uns!»

Der Drittklässler Benjamin



bei der Ausgestaltung des Spielplatzes mitzuhelfen. Manche schaufelten Kies, andere trugen Steine umher oder bepflanzten die Hochbeete. Die Vorfreude war bereits zu diesem Zeitpunkt gross. Doch bis zur Eröffnung mussten sie sich noch in Geduld üben.

Mitspielen und mitfeiern

Am 14. September 2017 hatte das Warten dann endlich ein Ende. Nach der Pause am Morgen stürmten die ersten Kinder auf das neue Spielplatzareal zum Schaukeln, Rutschen, Klettern und Balancieren. Dass der Spielplatz auch bei schlechtem Wetter Spass macht, wurde schnell klar, als bald darauf die ersten Regentropfen vom Himmel fielen. Mitten im Getümmel besprachen Urtina (KG) und Djela (1. Klasse), an welchem Ort sie als Nächstes spielen wollten. «Die grosse Schaukel gefällt mir am besten!», sagte Urtina erfreut. «Jetzt gehen wir aber zu den farbigen Platten,

dort sind Buchstaben draufgemalt. Den Buchstaben «M» kenne ich bereits!», erklärte Djela stolz. Auch die Drittklässler Benjamin und Dildar waren begeistert: «Ich finde es toll, dass sie diesen schönen Spielplatz gebaut haben – nur für uns!», erzählte Benjamin mit strahlenden Augen.

Ein Ort, der verbindet

Vor der Mittagspause versammelten sich alle Schulkinder, Lehrpersonen und zahlreiche Gäste, um den neuen Spielplatz offiziell einzuweihen. Judith Suppiger, die neu gewählte Emmer Einwohnerratspräsidentin und Lehrerin im «Meierhöfli» erzählte den Kindern in ihrer Eröffnungsrede von ihren langjährigen Sandkastenfreundinnen, mit welchen sie damals etliche schöne Stunden auf dem Spielplatz verbracht hatte.

Und auch beim Schulleiter Roman Brügger ist die Freude gross: «Der Spielplatzbautag war einer meiner schönsten Schulleitertage überhaupt! Mit dem gemeinsamen

Ziel vor Augen, einen attraktiven Spielplatz zu bauen, begegneten sich Kinder, Eltern, Lehrpersonen und weitere Fachleute auf Augenhöhe – schwitzten, schufteten und hatten Spass zusammen. Es war grossartig, dabei zu sein und es ist ein Zeichen einer vernetzten Bildungslandschaft.»

Autorin: Juliette Kopp

Rätsellösungen von Seite 22

Geheimnisvolle Zeichen

Es fällt auf, dass die Zeichen symmetrisch sind. Die linke Hälfte ist jeweils die gespiegelte rechte Hälfte.

M ♡ 8 † ⚭ ∇

Also trennen wir alle Zeichen in zwei Hälften:

M ♡ 8 † ⚭ ∇

Und nehmen jeweils die linke Hälfte weg:

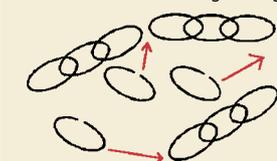
1 2 3 4 5 7

Und schon kennen wir die Zeichen, es handelt sich um die Ziffern 1 bis 7, denen jeweils die spiegelverkehrte Ziffer vorangestellt ist. Das fehlende Zeichen muss daher so ausgesehen haben:

8

Die Kette

Es müssen nur 3 Kettenglieder geöffnet werden:



Weinflasche

Fr. 8.38

Glasflasche: 22 Rappen + 8 Rappen = 30 Rappen

Korken: 8 Rappen

Wein: 8 Rappen x 100 = Fr. 8.–

Wie viele Milchkühe hat der Bauer?

Er besitzt 18 Kühe!

$18 : 3 = 6$

$18 : 9 = 2$

$6 + 2 = 8$

+ 2 Tiere im Stall



Die Schaf-Show war der Publikumsmagnet.



«Grupo Dar Vida» rockt das Emmenfeld-Fäscht.

Emmenfeld-Fäscht im Kräuterkleid

Am 23. September hüllte sich das Emmenfeld Betagtenzentrum ins Kräuterkleid. Aromatisches Grün war angesagt am 1. Emmenfeld-Fäscht. Den krönenden Schlusspunkt setzte das Galadinner des Schlemmerei-Teams mit Sternekoch Othmar Schlegel.

Das Beste aus der Natur, kombiniert mit Spass, Genuss und Geselligkeit – unter diesem Motto lud die BZE AG zum ersten grossen Zentrumsfest ins Emmenfeld Betagtenzentrum ein. Dieser Anlass, der jährlich abwechselnd an einem der beiden BZE-Standorte Alp und Emmenfeld stattfindet, holt Öffentlichkeit ins Haus.

Von Latino-Musik bis zur Schaf-Show

Wer am 23. September den Weg ins «Emmenfeld» fand, der wurde mit Kräuterduft und einem bunten Strauss von Aktivitäten überrascht. Vor dem Zentrum und im Foyer gab es die Möglichkeit, Kräuterpflanzen und von Bewohnern geschaffene Kräuterprodukte zu erwerben, frisch gebackene Kräutergrissini der Lernenden zu degustieren und mit einem Loskauf schöne Preise

aus der grossen Tombola zu gewinnen. In der Festwirtschaft im Innenhof konnten fantastische Latino- und Swing-Melodien der Luzerner Band «Grupo Dar Vida» genossen werden. Die jüngsten Besucher erkundeten unter der Regie der Kita Luuszapfe den vielseitigen Spielparcours. Zudem begeisterte die Emmer Züchterin Marion Zimmermann mit ihrer Schaf-Show – einer Demonstration der Ausbildungsarbeit für Hütehunde – die grossen und kleinen Festbesucher gleichermassen.

Fantastischer Risotto vom Sternekoch

Während das Fest im Innenhof zur Unterhaltungsmusik von Sepp L. bei Sonnenuntergang langsam ausklang, füllte sich der Schlemmerei-Saal mit erwartungsfrohen Gästen. Sie alle, die das 5-Gang-Galadin-



Eveline Lieberherr und Beatrice Amstutz präsentieren am Stand der Aktivierung feine Sachen aus Kräutern, gefertigt von den Bewohnerinnen und Bewohnern.

ner mit Sternekoch Othmar Schlegel gebucht hatten, werden noch lange in der Erinnerung an die exquisiten Gaumenfreuden schwelgen. Speziell der Tessiner Risotto des mit 18-Gault-Millau-Punkten gekrönten Spitzenkochs versetzte alle ins Schwärmen.

Der Erlös aus sämtlichen Aktivitäten des Emmenfeld-Fäschts kommt wie immer dem Bewohnerfonds zugute. Die BZE AG bedankt sich herzlich bei allen Festbesuchern, Mitwirkenden, Gönnern und freiwilligen Helfern, die den Festerlös möglich gemacht haben. Besuchen Sie uns auch nächstes Jahr wieder!

info@bzeag.ch



Greif nach deiner Zukunft bei der BZE AG!

Lehrstellen 2018: Fachfrau/-mann Gesundheit (FAGE) EFZ; Fachfrau/-mann Betreuung, Fachrichtung Kinderbetreuung EFZ; Fachfrau/-mann Hauswirtschaft EFZ; Hauswirtschaftspraktiker/in EBA; Köchin/ Koch EFZ; Restaurationsfachfrau/-mann EFZ; Restaurationsangestellte/r EBA

Studiosstellen 2018: Dipl. Pflegefachfrau/-mann HF

Praktikumsstellen 2018: Hauswirtschaft, Verpflegungsservice, Pflege und Betreuung

Kontakt: Betagtenzentren Emmen AG, HR-Abteilung, KirCHFeldstrasse 23, 6032 Emmen
Esther Dillier, Bildungsverantwortliche, Telefon 041 268 56 56, E-Mail esther.dillier@bzeag.ch



Sternekoch mit Schlemmerei.

Wiehnachtsmärt Alp mit Besichtigung des Anbaus Alp

Am Samstag, 25. November, findet von 10.00 bis 17.00 Uhr der Wiehnachtsmärt der BZE AG im Alp Betagtenzentrum statt. Hier lassen sich Adventsgestecke, Guetzi, Grittibänzen, Karten, Modisches und Kinder-Kuschelwaren, Handarbeiten aus der Aktivierung sowie individuelle, handgefertigte Geschenke und Weihnachtsdekorationen bequem unter einem Dach kaufen. Für himmlische Pausen ist das Restaurant Alpissimo von 10.00 bis 24.00 Uhr geöffnet. Speziell in diesem Jahr kann am Wiehnachtsmärt auch der

neue Anbau im nordöstlichen Teil des Alp Betagtenzentrums besichtigt werden. Das 9,9-Millionen-Projekt bietet 17 neue Einzelzimmer mit integrierter Nasszelle sowie zahlreiche neue Infrastrukturräume. Ein Blick hinter die Kulissen lohnt sich, ist es doch die letzte Gelegenheit, bevor Mitte Februar 2018 die ersten Bewohner die grosszügigen modernen Einzelzimmer beziehen. Die BZE AG lädt alle Emmerinnen und Emmer ein, sich vom gelungenen Anbau nach den neusten Pflegestandards ein Bild zu machen.



Der Wiehnachtsmärt Alp lädt mit einer reichen Auswahl zum Weihnachtsbummel ein.



Jubilarenständchen für die ältesten Emmerinnen und Emmer

Dank des guten Teamworks mehrerer Institutionen konnten auch dieses Jahr alle Emmerinnen und Emmer mit runden Geburtstagen von 90, 95 und 100 oder mehr Jahren gemeinsam feiern. Am 5. und 14. September wurden sie von der BZE AG und der Gemeinde Emmen zu einem feinen Essen in die Restaurants Alpissimo und Schlemmerei eingeladen. Emmens Sozialdirektor Thomas Lehmann überbrachte den Jubilaren dabei die besten Wünsche des

Gemeinderates. Nach einem flotten Geburtstagsständchen der Musikgesellschaft Emmen unter der Leitung von Valeriya Bernikova überreichten zwei junge Musikanten den Gefeierten die wunderschönen, von den Blumengeschäften Suter und Galliker gespendeten Blumensträusse. Wir gratulieren den ältesten Emmerinnen und Emmern herzlich und freuen uns über das Vorbild, das sie in ihrem hohen Alter für uns alle darstellen.



Auch «mann» – im Bild Adolf Schläpfer (90) – erfreut sich am floralen Geburtstagsgruss von Blumen Suter und Blumen Galliker.



Thomas Lehmann, Direktion Soziales und Gesellschaft der Gemeinde Emmen und Verwaltungsratspräsident der BZE AG, gratuliert den Jubilarinnen und Jubilaren.



De Luuszapfe meint ...

Schneckenrennen, Mohnkopfschleuder und Röllelibahn waren die Hits des Emmenfeld-Fäschts. Da standen nicht nur die Kleinen Schlange, um unter Betreuung unseres Kita-Teams zu spielen. Nun hält der Herbst mit spannenden Aktivitäten drinnen und draussen Einzug. Bei uns sind Kinder im Alter von 3 Monaten bis zum Kindergarteneintritt «bestens aufgehoben zu jeder Zeit». Erkundigen Sie sich nach freien Plätzen.

Kita Luuszapfe
Kirchfeldstrasse 23, 6032 Emmen
Telefon 041 268 55 33, info@kita-luuszapfe.ch

Ausblick BZE-Termine 2017

bis 29. Oktober	Ausstellung «Josephsgschichte» Emmenfeld Betagtenzentrum
bis 31. Januar 2018	Bilderausstellung Judith Marty, Alp Betagtenzentrum
20. Oktober	14.00–15.30 Uhr, Tanznachmittag mit «Taxi-Dancern», Alp Betagtenzentrum
21. Oktober	19.00–24.00 Uhr, Wilde Metzgete mit Ueli Banz, Restaurant Alpissimo
5. November	10.00–14.00 Uhr, Sonntagsbrunch, Restaurant Schlemmerei
18. November	18.00–24.00 Uhr, Fondue im Freien, Restaurant Schlemmerei
25. November	10.00–17.00 Uhr, Wiehnachtsmärt Alp Restaurant Alpissimo 10.00–24.00 Uhr geöffnet
25. November	10.00–17.00 Uhr, Tag der offenen Tür im neuen Anbau, Alp Betagtenzentrum

Weitere Infos und Termine unter www.bzeag.ch

FDP
Die Liberalen

auvISO
audio visual solutions



Einladung zur Besichtigung der Auviso Audio Visual Solutions AG

Mittwoch, 25. Oktober 2017

Der Anlass findet bei der Auviso, Spinnereistrasse 5, 6020 Emmenbrücke (Viscosistadt) statt.

18.30 Uhr Start der Firmenpräsentation

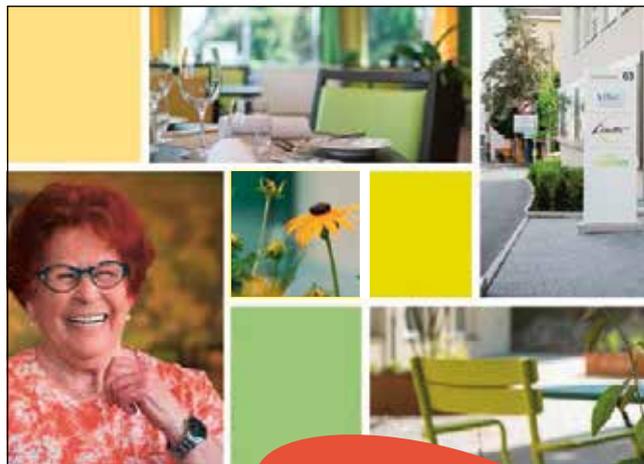
19.30 Uhr Referat «Bypass und Spange Nord – Bedeutung für Emmen» von **Robert Küng, Regierungsrat des Kantons Luzern**

Parkplätze beim Kino Maxx.

Beim anschliessenden Apéro lassen wir den spannenden Abend ausklingen.

Wir freuen uns auf Sie!

**FDP.Die Liberalen
Emmen**



Besichtigung
Alterswohnungen

vivale
SONNENPLATZ

Seniorenzentrum im Herzen von Emmenbrücke

Kontakt Vivale Sonnenplatz
Gerliswilstrasse 63
6020 Emmenbrücke
Telefon 041 269 85 85

www.vivale-sonnenplatz.ch



Werbung mit starker Leserbindung – EMMENMAIL!

Mediendaten unter www.emmenmail.ch



ROMANO & CHRISTEN

Räume der Kraft

Eröffnung

Besichtigung und Rundgang
Für alle Interessierten:
Erleben Sie den stadt.garten live!

Fr 20.10. 17–19 Uhr

Gerliswilstrasse 92, 6020 Emmenbrücke
Signalisation vor Ort.



**Wir machen alles,
ausser gewöhnlich.**

Mathias Bühler, Service / Montage

Küchen-Ausstellung:
Mo – Fr 8 – 12 Uhr und 13 – 17.30 Uhr · Sa 9 – 13 Uhr

6020 Emmenbrücke · 041 269 06 40 · duss-kuechen.ch

DUSS
KÜCHENKONZEPTE



Ran an den Ball!

Tischtennis erfreut sich grosser Beliebtheit in Emmen. Grund dafür ist auch ein lebendiger Verein. Im Tischtennisclub Emmen sind neue Spieler immer willkommen.

Der Wind fegt über Emmen, der Regen bewässert die Natur und in der alten Gersaghalle rauschen die Tischtennisbälle uns um die Ohren. Beste Bedingungen für einen Match mit Gleichgesinnten und das zu jeder Jahreszeit.

Trainieren unter idealen Bedingungen

Tischtennis: In Emmen wird fleissig und mit viel Freude Pingpong gespielt. Nicht nur auf dem Pausenplatz, auch in den Quartieren stehen Tische, die zum Spielen einladen. Und so ist es auch kein Wunder, dass immer mehr Emmer sich für die schnellste Ballsportart der Welt begeistern. Der Tischtennisclub Emmen (TTC Emmen) bietet seit sieben Jahren die Gelegenheit, zu jeder Jahreszeit und bei jedem Wetter den kleinen Ball zu jagen.

Dreimal in der Woche wird in der alten Gersagturnhalle unter idealen Bedingungen gespielt und trainiert. Die einen spielen zum Plausch, die anderen trainieren für Wettkämpfe. Für jede Spielstärke findet sich problemlos ein passender Mitspieler. Zwei Mannschaften (3. Liga) des TTC Emmen spielen an Meisterschaften mit und messen sich dort mit anderen Teams aus der Zentralschweiz. Über die Trainingszeiten hinaus wird auch das gesellschaftliche Leben gepflegt. Wer Lust und Zeit hat, kann an verschiedenen Anlässen (z.B. Minigolfevent oder Kegelabend) teilnehmen und das familiäre Flair geniessen.

Gründung eines neuen Vereins

Der TTC Emmen ist aus dem Firmensportclub Nexis-Fibers (ehemalige Viscosuisse) entstanden. Im Mai 2010 wurde der neue Emmer Sportclub TTC Emmen gegründet. Unterstützt werden wir von der Gemeinde Emmen, von Swisslos sowie von der Luzerner Kantonalbank. Des Weiteren sind wir Mitglied bei der Kulturlegi.

Schnuppern für jedermann

Da Tischtennis ein Sport ist, den man sowohl als Achtjähriger wie auch als rüstiger Achtziger mit Freude und Begeisterung ausüben kann, sind bei uns Jung und Alt

Immer mehr Emmerinnen und Emmer begeistern sich für die schnellste Sportart der Welt!

eifrig bei der Sache. Die Turnhalle Gersag 1 ist Montag, Mittwoch und Freitag jeweils ab 19.00 Uhr für uns reserviert. Montag und Freitag ist freies Spiel, Mittwoch ist Juniorentaining.

Wir freuen uns auf deinen Besuch, die Türen sind offen, Anmeldung nicht nötig, Schläger sind vorhanden. Ran an den Ball!

Autor: Katrin Haupt



TTC Emmen

Weitere Informationen zum Tischtennisclub Emmen finden Sie online unter:
www.ttc-emmen.ch

Reto Roos

war nominiert für den Neuunternehmerpreis Zentralschweiz 2017



Nächste Ausgabe
16. November 2017

Was bedeutet Ihnen diese Nomination?

Für mich ist sie eine Anerkennung all meiner Bemühungen. Denn in den letzten viereinhalb Jahren habe ich tuck-tuck Zentralschweiz so aufgebaut, dass auch dank dieser Nomination das Unternehmen stark an Bekanntheit gewonnen hat.

Was ist an Ihrem Unternehmen so innovativ?

Wir haben die aktuelle und sehr populäre Streetfood-Bewegung quasi nach Hause verlagert. Man trifft uns also nicht an Streetfood-festivals, sondern wir sind gewissermassen das Streetfoodfestival in den eigenen vier Wänden. Der tuck-tuck Catering-Service ist dank seiner Smart-Flotte mobil und sehr flexibel. So sind wir von der Infrastruktur her sehr unabhängig, d.h. wir benötigen keine Lokalität mit Küche, da wir diese bereits mitbringen.

Ihr Firmenname und das dahinter stehende Konzept sind von der asiatischen Kultur inspiriert – wo sehen Sie Gemeinsamkeiten und Unterschiede zu den mobilen asiatischen Koch- und Verkaufsständen?

Die Idee ist ganz klar stark an den asiatischen tuck-tuck Märkten orientiert – wie diese sind wir sehr klein, schnell und anpassungsfähig. Natürlich haben wir tuck-tuck etwas schweizerischer gemacht – so brauchen wir Smart-Fahrzeuge und bieten natürlich nebst asiatischen, italienischen und mexikanischen Delikatessen auch solche der heimischen Küche an.

Wieso lauten die Grundwerte von tuck-tuck «frisch, fair und unkonventionell»?

Frisch, weil wir das Essen vor Ort zubereiten, fair, weil wir sehr preistransparent sind, und unkonventionell, weil unser Konzept sehr innovativ ist. Ausserdem sind wir einzigartig, weil bei uns der Mensch im Zentrum steht. Denn wir versuchen, die Grenze zwischen Gast und Caterer aufzuheben, um so einen Ort der Begegnung zu schaffen.

Sie selbst bewegen sich beruflich stark im Grenzbereich Gastro und Verkehr – ist diese Richtung zukunftsweisend?

Das ist mir so noch nie aufgefallen, aber Sie haben recht. Ja, sehr, würde ich sagen, denn wir gehen – im Unterschied zum Restaurant – zu den Leuten. So sind wir nicht an einen Ort gebunden, sondern haben eine Vielzahl davon zur Auswahl. In Emmen waren wir beispielsweise schon mehrmals im Barackendörfli. Ich war aber auch schon auf einer Skipiste und mein Geschäftspartner sogar auf einem Hochhaus. Auch habe ich dank dieser Tätigkeit so viele Bauernhöfe besucht wie noch nie. In der heutigen Zeit sind Flexibilität und Mobilität sehr gefragt.

Interview: sina.seiler@emmen.ch